26. Jahrgang. Freitag, 16. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14626. 1884.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Mai. (W. B.) Der Kaiser hatte gestern Nachmittags um 4 Uhr eine längere Conferenz mit dem Fürsten Bismarck und empfing Abends um 10¼ Uhr zu einem halbstündigen Besuch den Prinzen Wilhelm, welcher sich vor seiner Abreise nach Petersburg verabschiedete. Der Prinz ist dann Abends kurz nach 11 Uhr vom Centralbahnhof aus abgereist, wo sich der Botschafter Graf Orloff, Fürst Dolgoruki und sämmtliche Mitglieder der russischen Botschaft in großer Uniform eingefunden hatten.

Berlin, 16. Mai. (W. B.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung gelangte der ausführlich begründete Bescheid des Ministers des Innern zur Verlesung, welcher die Beschwerde über den Erlaß des Oberpräsidenten betreffs des Singer-schen Antrags als unbegründet zurückweist. Der Stadtverordneten-Vorsteher wurde beauftragt, den Bescheid drucken und etwaige weitere Schritte von der Commission, welche die Beschwerde verfaßte, berathen zu lassen.

Berlin, 16. Mai. (Privattelegramm.) Das Abgeordnetenhaus erklärte heute, dem Antrage der Wahlprüfungs-Commission entsprechend, die von conservativer Seite angefochtenen Konitzer Landtagswahlen für giltig, die Wahl des polnischen Abg. Wolszlegier allerdings nur mit 123 gegen 117 Stimmen, die des Centrums-Candidaten Behrendt mit größerer Majorität.

Newyork, 16. Mai. (W. B.) Die Besserung der Fondsbörse hielt gestern bis 10 Minuten vor dem Börsenschluß an. Als um diese Zeit die Suspendirung der Zahlungen seitens der Firmen von Fick und Hatch bekannt wurde, entstand eine neue scharfe Baisse. Schatzsecretär Folger ordnete die Einberufung aller Bonds der Serien 125, 126 und 127 bis 1. Juni an.

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Hanau, 15. Mai. Die Prinzessin von Wales nebst drei Töchtern ist heut auf Schloß Rumpenheim eingetroffen.

Pest, 15. Mai. Das Oberhaus hat den Gesetzentwurf betreffend den Bau eines neuen Parlamentsgebäudes mit großer Majorität genehmigt. — In dem Preßprozeß gegen den Anarchisten Prager wurden sämmtliche Schuldfragen von der Jury bejaht, der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 15monatlicher Gefängnißstrafe und 600 Fl. Geldstrafe, sowie zur Tragung der Gerichtskosten. Prager meldete alsbald die Nichtigkeitsbeschwerde an.

Paris, 15. Mai. Frankreichs auswärtiger Handel im April zeigt eine entschiedene Besserung. Die Gesammtbewegung betrug 792 Millionen gegen 715 im Vorjahre, die Ausfuhr von Fabrikaten 174 gegen 160 Millionen, die Einfuhr solcher 76 gegen 92 Millionen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. Mai.

Der Verzicht des **Kaisers** auf die Reise nach Wiesbaden hat um so mehr zu Conjecturen Anlaß gegeben, als das Befinden desselben den Anstoß zu der ziemlich plötzlich eingetretenen Entschließung nicht gegeben zu haben scheint. Die neuerdings angekündigte Durchreise der Kaiserin von Rußland für den 20. d. Mts. erklärt die Abänderung der Reisedispositionen auch nicht. Inzwischen dauern die Besprechungen des Kaisers und des Kronprinzen mit dem Reichskanzler, angeblich über die mit der Wiederherstellung des Staatsraths zusammenhängenden Fragen fort.

Der **Reichstag** ist nun gestern in die Pfingstferien gegangen, nachdem er u. A. noch das Dynamitgesetz in 3. Lesung endgiltig fertig gestellt hatte. Es wurde unverändert nach der Vorlage mit der einzigen von dem freis. Abgeordneten Munckel beantragten Modification angenommen, daß nur der „wissentliche Besitz“ von Sprengstoffen strafbar sein soll. Die nächste Sitzung nach Pfingsten anzuberaumen, wurde dem freien Ermessen des Präsidenten anheimgestellt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ beginnt eine Artikelserie über das von dem Reichskanzler in der Freitagssitzung des Reichstags proclamirte **„Recht auf Arbeit“** mit Betrachtungen, deren Tendenz dahin zu gehen scheint, die Tragweite dieses Proclama's abzuschwächen, wie das die conservativen Blätter von Anfang an versucht haben. Wenn es sich, wie es die „Nordd. Allg. Ztg.“ darstellt, nur darum handelt, das auch in Zukunft zu thun, was die preußischen Fürsten bis in die neueste Zeit, und zwar unter Mitwirkung der Vertretungskörper, Nothständen gegenüber gethan haben, den Nothleidenden zu helfen 2c., so wäre der Reichskanzler besser verstanden worden, wenn er das Ding beim rechten Namen genannt und das socialistische Schlagwort nicht in die Discussion geworfen hätte.

Die Aussichten des **Unfallversicherungsgesetzes** sind durch die Erklärung des Frhrn. v. Hertling in der gestrigen Sitzung der Commission, daß das Centrum mit Rücksicht auf das Zustandekommen des Gesetzes seine Bedenken gegen die vorschußweise Auszahlung der Renten durch die Post fallen lasse, in ein neues Stadium getreten. Wenn das Centrum das Gesetz in irgend einer Form zu Stande bringen will, so wird es sich freilich zu noch andern und weitergehenden Zugeständnissen bequemen. Beispielsweise hat Minister v. Bötticher in der vorgestrigen Generalversammlung des Vereins deutscher Industrieller kategorisch erklärt, daß die Regierung auf die Abkürzung der Carenzzeit von 13 auf 4 Wochen, welche die Commission bekanntlich in erster Lesung mit großer Majorität beschlossen hat, nicht eingehen werde; ebensowenig auf die Beseitigung der Arbeiterausschüsse.

Daß übrigens die Commission noch vor Pfingsten die erste und zweite Lesung der Vorlage zum Abschluß bringen werde, wie behauptet wird, steht noch keineswegs fest. In erster Lesung ist noch ein Drittel des Gesetzentwurfs zu erledigen. In zweiter Lesung werden die wichtigsten Bestimmungen theils aus der Commission heraus, theils seitens der Regierung von Neuem zur Discussion gebracht werden. Unter diesen Umständen werden die zehn Sitzungstage, welche der Commission vor Pfingsten zur Verfügung stehen, nur dann zur Erledigung der Arbeit hinreichen, wenn die conservativ-clericale Majorität entschlossen ist, die Berathung übers Knie zu brechen, ohne Rücksicht darauf, daß durch eine oberflächliche Behandlung des Gesetzes der Zeitpunkt für das Inkrafttreten desselben erheblich verzögert werden kann. Die Bestimmung des Zeitpunktes kann ohnehin nicht in das Gesetz aufgenommen werden, da derselbe von der Beendigung der zeitraubenden Vorarbeiten abhängig bleiben muß.

Die Meldung bezüglich der **Einführung der deutschen Gesetzgebung in der Colonie Angra Pequena** ist, wie uns berichtet wird, dahin zu verstehen, daß diese Einführung, ohne Mitwirkung der Reichsregierung, durch den Begründer der Colonie, Herrn Lüderitz, erfolgen soll. Daß von englischer Seite Rechte auf das Territorium der Colonie geltend gemacht worden seien, wie der „Hann. Courier“ behauptet hat, ist, wie uns unser Berliner ⚓-Correspondent schreibt, nicht zutreffend. Herr Lüderitz hat eine englische Gesellschaft, welche den Betrieb eines Kupferbergwerks in Angriff genommen hatte, vor die Alternative gestellt, entweder auf den Betrieb zu verzichten oder seine Ermächtigung nachzusuchen, ohne daß Reclamationen erfolgt wären. Eine Anfechtung des Besitztitels des Begründers der Colonie ist ausgeschlossen.

Die „Pall Mall Gazette“ versichert, daß es wahrscheinlich zu keiner **Conferenz über die ägyptischen Finanzen** kommen werde. Mit oder ohne Conferenz werde aber die Regierung sich entweder dazu verstehen müssen, das Protectorat über Aegypten zu übernehmen, oder aber Ismail Pascha wiedereinzusetzen. Im ersteren Falle gebe es nur einen Mann, dessen Tüchtigkeit, Erfahrung und Persönlichkeit ihn befähige, am Nil die Ordnung wieder herzustellen, und dies sei Herr Göschen. Wenn er nach Cairo entsandt wird, so sei noch die Möglichkeit gegeben, England vor unauslöschlicher Schmach und Aegypten vor dem Ruine zu bewahren. Die Zeit dränge aber, und es sei keine Stunde zu verlieren.

Die neuliche Abstimmung über das von Hicks Beach beantragte Mißtrauensvotum wird, schon da es mit einer um die Hälfte kleineren Majorität verworfen wurde als dasjenige vom Februar, allgemein als eine moralische Niederlage der **englischen Regierung** aufgefaßt und es wird constatirt, daß das Votum nicht in Uebereinstimmung mit den Gefühlen der Wähler stände. Die jetzige Lage des Ministeriums wird in dem „Daily Telegraph“ folgendermaßen gekennzeichnet: „Die Minister wissen, daß das Land gegen sie entschieden hat; sie wissen, daß Gordon gerettet werden muß, wenn Rettung noch möglich ist, und nicht Gordon allein, sondern auch die Garnisonen, welche in Sicherheit zu bringen er die gefährliche Mission übernahm. Die Abstimmung selbst war dadurch merkwürdig, daß so viele Liberale sich der Stimmenabgabe enthielten, und noch merkwürdiger durch die Haltung Mr. Parnells und seiner Parteigenossen, die sich im letzten Augenblicke dafür entschieden, gegen Mr. Gladstone zu stimmen. Wenn es den Home-Rulern gleichgiltig wird, welches Schicksal die Regierung befällt, so muß die Stellung des Ministeriums schon sehr erschüttert sein.“

Der Versuch, mittelst eines militärischen Vorstoßes von Assuan aus dem **Vordringen der Rebellen im Nilthale** Halt zu gebieten, ist bereits aufgegeben worden. Die englische Regierung hat die Absendung ägyptischer Truppen seitens der ägyptischen Militärbehörden untersagt, wahrscheinlich, weil man die Unmöglichkeit erkannt hat, daß dieser Vormarsch etwas nützen werde. Das hart bedrängte Dongola ist somit gleichfalls dem Verderben preisgegeben. Der Gouverneur dieses Platzes ersucht fortgesetzt, ihm Verstärkungen oder wenigstens Waffen und Munition zu senden; es heißt aber, auch diesen Bitten werde in Rücksicht auf die geringe Zuverlässigkeit seiner Truppen nicht stattgegeben werden, und da nun auch keine bewaffnete Macht zu seinem Entsatze heranrückt, steht auch der Fall Dongolas unmittelbar bevor.

Der **„Mahdiismus“**, schreibt die „Times“ scheint ansteckend zu sein. In **Bokhara** ist ein anderer Mahdi Namens Mahomed Abdallah Ben Oman erstanden. Er hat den Titel „Kefrid“ angenommen und hat an den Sultan einen langen Brief gerichtet, in welchem er ihn auffordert, das grüne Banner des Propheten zu entfalten und die Ungläubigen zu vernichten.

Deutschland.

sch. **Berlin**, 15. Mai. Die Commission für die Unfallversicherung begann in der gestrigen Abendsitzung mit der ausgesetzten Abstimmung über § 58. Derselbe wird unter Ablehnung der zahlreichen Anträge hierzu angenommen mit einem vom Abg. Schrader beantragten Zusatze, wonach bis zur definitiven Feststellung der Entschädigung noch vor Beendigung des Heilverfahrens vorläufig eine Entschädigung zuzubilligen ist. Sodann beginnt die Debatte zu § 63 (Entscheidung des Schiedsgerichts und Recurs an das Reichsversicherungsamt), welche fast den ganzen Abend ausfüllte. Die Abgg. Gutfleisch und Schrader beantragen, statt des Recurses an das Reichsversicherungsamt die Berufung auf den ordentlichen Rechtsweg zu gestatten. Abg. Gutfleisch führt aus, wie das Bedenken, welches man überhaupt mit gutem Grunde gegen die Schiedsgerichte hege, nur zu überwinden sei, wenn man von ihnen die Berufung an die Gerichte gestatte. Es liege kein Grund vor zu der Annahme, daß die Gerichte für die fraglichen bereits seither von ihnen beurtheilten Streitigkeiten der Sachkenntniß und Urtheilsfähigkeit entbehrten. Die Beurtheilung zumal der einschlägigen Rechtsfragen liege bei den Gerichten in bester Hand; es sei ein Mißgriff der neueren Gesetzgebung, in allen Fällen, wo besondere Rechtsverhältnisse geschaffen werden, die Thätigkeit der Gerichte in völlig unbegründetem Mißtrauen zu beseitigen; der Einwand der Kostspieligkeit lasse sich durch die Zulassung der Gebührenfreiheit oder Gebührenstundung beseitigen, die Umständlichkeit des Verfahrens sei das natürliche Correlat der Garantien, welche dasselbe für die Ermittelung der Wahrheit biete; übrigens sei auch von den Schiedsgerichten und dem Reichsversicherungsamte eine raschere Procedur nicht zu erwarten, zumal bei letzterem sich die Arbeit überhäufen und schriftliches Verfahren die Regel bilden werde. Staatsminister v. Bötticher tritt diesen von den Abgg. Schrader, Eberty, Eysoldt und Dr. Buhl unterstützten Ausführungen in längerer Rede entgegen unter besonderer Bezugnahme auf einen angeblichen den Ausschluß der Gerichte fordernden Beschluß des fortschrittlichen Vereins Waldeck. Nach längerer Diskussion wird bei schwacher Besetzung der linken Seite der Antrag Gutfleisch-Schrader mit 10 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmen Freisinnige und Nationalliberale, gegen ihn Centrum und Conservative. Hierauf wird § 63 unverändert angenommen, ebenso § 64, ohne Debatte, § 65 mit zwei von den Abgg. Eysoldt und Schrader beantragten Zusätzen, wonach die Anmeldung der Entschädigungsansprüche der Hinterbliebenen binnen 2 Jahren (statt einem Jahre) nach dem Tode des Verletzten zu erfolgen hat, und gegen die Versäumniß der Frist Restitution möglich ist. § 66 wird unverändert angenommen; § 67, wonach die Berechtigung zum Bezug der Renten während der Zeit, wo der Berechtigte im Ausland wohnt, ruhen soll und der Ausländer, der nach dem Unfall dauernd das Reichsgebiet verläßt, mit dem dreifachen Betrag der Jahresrente abgefunden werden kann, veranlaßt eine eingehendere Debatte. Es wird von freisinniger Seite Streichung des Paragraphen verlangt und insbesondere vom Abg. Barth nachgewiesen, wie unveranlaßt und für Inländer wie Ausländer ungerecht, theilweise auch bestehenden internationalen Verträgen zuwiderlaufend diese Bestimmungen seien. Der Paragraph wird mit Stimmengleichheit abgelehnt. (Ueber die Sitzung vom 15. ist uns schon telegraphisch berichtet.)

s. **Berlin**, 15. Mai. Die Commission für das Actiengesetz begann in der heutigen Sitzung mit Art. 213 e, welcher sich auf die Nachgründungen bezieht. Nach der Vorlage bedürfen Erwerbungen von unbeweglichen Gegenständen, welche für eine den zehnten Theil des Grundkapitals übersteigende Vergütung erworben werden sollen, der Zustimmung der Generalversammlung. Auf den Antrag Kochhann (deutschfreis.) wurde mit Stimmengleichheit beschlossen, daß die Zustimmung nur bei Anlagen zum dauernden Geschäftsbetrieb erforderlich sein soll. Nach der Vorlage müssen die Antheile der zustimmenden Mehrheit in dem Falle, daß der Vertrag im ersten Jahre abgeschlossen wird, mindestens ein Viertel des Grundkapitals, andernfalls mindestens drei Viertel des in der Generalversammlung vertretenen Grundkapitals darstellen. Von conservativer Seite wurde beantragt, die Bestimmung dahin abzuändern, daß in jedem Falle die zustimmende Mehrheit ein Viertel des Grundkapitals betragen soll, während Abgeordneter Beisert (deutschfreis.) generell drei Viertel des Grundkapitals vertreten wissen wollte. Beide Anträge wurden abgelehnt und die Vorlage angenommen; desgleichen Art. 214 (Eintragung der Beschlüsse). Zu Art. 215 (Abänderung des Gesellschaftsvertrags) wurde festgestellt, daß zu bloßen redactionellen Abänderungen ein Beschluß der Generalversammlung nicht erforderlich ist; ferner, daß durch den Gesellschaftsvertrag auch eine andere als eine Mehrheit von ¾ des in der Generalversammlung vertretenen Grundkapitals für Abänderungs-Beschlüsse verlangt werden kann. Die Berathung der Art. 215a. und b. (Erhöhung des Grundkapitals und Zeichnung der neuen Actien) wurde ausgesetzt, weil Abänderungsanträge angekündigt waren. Art. 215c. (Promessen und Interimsscheine auf Inhaber lautend sind nichtig) wurde angenommen. Art. 215d. wurde auf Antrag des Abg. Beisert dahin declarirt, daß der Kauf von eigenen Actien, Promessen oder Interimsscheinen der Actiengesellschaft „im eigenen Geschäftsbetrieb“ nichtig ist. Die Commission vertagte sich alsdann bis zum 16 Mai. Zum Berichterstatter dieser Commission (nicht der Steuercommission) ist der Abg. Porsch (Centrum) bestellt.

L. **Berlin**, 15. Mai. Die Reichscommission zur Vorberathung eines Gesetzes, betr. die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung in erster Reihe mit dem Verfahren, in welchem die Entschädigungspflicht und die Entschädigungssumme festgestellt werden soll. Die Commission acceptirte in dieser Beziehung dem Antrag des Abg. Wölfel, nach welchem über die Entschädigungspflicht (des Staates oder des Reiches) der Strafrichter „in dem Urtheile, welches die Freisprechung ausspricht“, zu erkennen hat; die Entschädigungssumme aber „auf die Klage des (unschuldig) Verurtheilten in dem durch die Civilprozeßordnung vorgeschriebenen Verfahren“ festzustellen ist. Nur soll nach einem Amendement der Abgg. Lenzmann, Lerche die Entschädigungssumme dann auch durch den Strafrichter endgiltig durch Beschluß festgestellt werden können, wenn der unschuldig Verurtheilte und der Staatsanwalt über die Entschädigungssumme einig sind. Der Bericht den der Abg. Dr. v. Schwarze erstatten wird, soll morgen festgestellt werden. — Die in der vorigen Sitzung der Commission gefaßten Beschlüsse haben folgende Fassung erhalten:

§ 1. Dem Angeklagten, welcher wegen einer nach der Strafprozeßordnung zu verfolgen gewesenen strafbaren Handlung zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt worden und dieselbe ganz oder theilweise verbüßt hat, ist, dafern er im Wege der Wiederaufnahme des Verfahrens wegen dieser Handlung freigesprochen worden für den durch den Strafvollzug in Bezug auf seine Vermögensverhältnisse, seinen Erwerb oder sein Fortkommen erlittenen Schaden aus der Staatskasse Entschädigung zu gewähren. § 2. Die Entschädigung ist ferner zu gewähren, wenn die Wiederaufnahme zur Anwendung eines milderen Strafgesetzes (vergl. § 399 Nr. 4 der Strafprozeßordnung) oder bei einer Gesammtstrafe zu einer theilweisen Freisprechung geführt hat und die nunmehr erkannte Strafe geringer ist, als die bereits vollstreckte. § 3. Hat der Verurtheilte seine Verurtheilung absichtlich herbeigeführt, so steht ihm ein Anspruch auf Entschädigung nicht zu.

* Die Berliner „Lib. Corr.“ schreibt: „Aus einer angeblich fortschrittlichen Berliner K-Correspondenz bringen Provinzialblätter die ungeheuerlichsten Erfindungen über die deutsch-freisinnige Partei zu Markt. Der Reichskanzler wolle den Abgg. v. Stauffenberg, v. Forckenbeck und Rickert Ministerposten einräumen, um die Partei zu sprengen u. s. w. Einer sachlichen Beleuchtung bedarf dieser Unsinn nicht, zu constatiren bleibt nur, daß die Unterstellung der Zeitungen, als ob der Verfasser der K-Correspondenz dem Abg. E. Richter nahe stehe, notorisch grundlos ist.“

* Zu der Mittheilung der „Post“ über den Minister Starck und dessen Verhalten bei der Vermählung des Großherzogs von Hessen bemerkt der „Reichsbote“: „Das lautet ja gerade, als sei der Minister von Starck an der ganzen Sache allein schuld. Das glaubt doch wohl Niemand. Wie überhaupt die unerfreuliche Episode anders zum Abschluß gebracht werden soll, nachdem die Eheschließung stattgefunden, als durch eine Ehescheidung, ist uns unverständlich. Hoffentlich wird die Sache sittlich nicht noch mehr verwickelt.“

* In **Offenbach** findet am 18. d. Mts. der Parteitag der deutsch-freisinnigen Partei für das Großherzogthum Hessen statt.

* Das Kanonenboot „Hyäne“ (4 Geschütze, Commandant Capt.-Lieut. Gaseler) ist am 1. April c. in Sidney eingetroffen.

Stettin, 15. Mai. Nach der „N. St. Z.“ hat die Polizei in diesen Tagen den Inhabern der verschiedenartigsten Geschäfte ankündigen lassen, daß vom nächsten Sonntag ab an den Sonn- und Festtagen sämmtliche Geschäftslocale in der Zeit von Vormittags 9 bis 11 Uhr und Nachmittags 1 bis 3 Uhr geschlossen zu halten seien und daß während dieser Zeit jeder Verkehr in denselben bei Strafe zu vermeiden sei. Nur bei Gastwirthschaften und Milchgeschäften sollen Ausnahmen zugelassen sein.

Karlsruhe, 15. Mai. Der Landtag hat das Straßengesetz im Wesentlichen nach der Regierungsvorlage mit 30 gegen 19 Stimmen angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

Krakau, 13. Mai. Heute circulirten hier sensationelle Gerüchte über geheime anarchistische Umtriebe. Um Mitternacht wurde in der Spitalgasse eine Petarde geschleudert, die mit solcher Detonation explodirte, daß die Einwohner der innern Stadt aus dem Schlafe erwachten. Dieses Ereigniß wurde nun mit anarchistischen Umtrieben in Verbindung gebracht, da man erfuhr, daß seitens der Polizei heute einige wegen Theilnahme an geheimen socialistischen Gesellschaften verdächtige Setzer einer hiesigen Druckerei arretirt wurden. Wie sich später herausstellte, war das Werfen der Petarde ein Act der Privatrache seitens einer Frau. Dieselbe wurde verhaftet, und die Gemüther haben sich wieder beruhigt.

Schweiz.

Bern, 12 Mai. Oberst Frey in Washington hat vor 14 Tagen dem Bundespräsidenten die Erklärung eingesandt, daß er auf den Gesandtschaftsposten bei den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika verzichten und seine Entlassung erbitten müsse. Er hat drüben während der paar Jahre seiner Amtsverwaltung sein ganzes Vermögen zugesetzt und nun verweigert ihm das Volk daheim noch den kargen Zuschuß zu den Kosten der Geschäftsführung.

Norwegen.

Christiania, 10. Mai. Der Staatsrath Munthe, frühere Chef des Armee-Departements, welcher 20 000 Gewehre durch Abschrauben einzelner Theile hatte unbrauchbar machen lassen, wird nun ebenfalls vor das Storthing geladen werden. „Dagbladet“ behauptet, daß die Waffen nur auf der schwedischen Einmarschlinie unbrauchbar gemacht seien, während man in Throndhjems Stift, wo keine fremden Truppen einmarschiren könnten, keine solche Verhaltungsmaßregeln getroffen habe.

England.

A. **London**, 14. Mai. Unterhalb der Mauer des königlichen Arsenals in Woolwich wurde am Dienstag Mittag eine Zinnbüchse mit 40 Sprengkapseln, wie sie zur Entzündung von Dynamit und Schießbaumwolle gebraucht werden, aufgefunden. In der Nähe der Zinnbüchse lag eine kleine Kiste mit einer erdigen Substanz, die man ursprünglich für Dynamit hielt, welche jedoch, wie es sich später herausstellte, nichts anderes war als gelber Ocker. Der verdächtige Fund wurde von zwei Knaben gemacht, welche sofort die Polizei avisirten. In der vorhergegangenen Nacht zwischen 12 und 1 Uhr überraschte ein Geheimpolizist mehrere Männer in dem Augenblick, als sie einen hölzernen Pflock aus den Arsenalmauern ziehen wollten. Die Männer ergriffen die Flucht und entkamen und man glaubt, daß sie die Zinnbüchse mit den Sprengpatronen wegwarfen, um im Laufen nicht behindert zu sein. Woolwich wurde heute durch neuerliche „unheimliche Funde“ in Aufregung gesetzt. Bei der Arsenal-Werfte fand man ein Shrapnell-Geschoß,

d[illegible] Kugeln und einen Zünder, aber kein Pulver enthielt. In den Hofräumen eines Privathauses wieder entdeckte man eine größere Zahl von Patronen, welche während der Nacht anscheinend über die Mauer geworfen worden waren. Die Polizei glaubt den Vorkommnissen kein besonderes Gewicht beilegen zu müssen; die bisher gefundenen „Sprengmaterialien" hätten dem Arsenal keinen Schaden zufügen können. — Der **Weizenexport** aus **Südaustralien** dürfte in diesem Jahre elf Millionen Bushel umfassen.

Rußland.

* Zur Feier der **Volljährigkeit des russischen Thronfolgers**, die bekanntlich am 18 d. stattfindet, werden in Petersburg große Vorbereitungen getroffen. Es ist auch die Rede davon, gewissen aus politischen Gründen verbannten Personen, deren Aufführung in der letzten Zeit eine zufriedenstellende war, die Strafe ganz oder zum Theil zu erlassen. Die eigentliche Feier wird im Winterpalais stattfinden. Zuerst wird der Eid der Treue in der großen Palaiskirche und darauf der Fahneneid im Georgen-Saal geleistet. Damit ist ein besonders feierlicher „Wychod" (Ausgang, Cour) im Winterpalais verbunden. Die zum Hofe gehörigen Personen gehen nach dem gewöhnlichen Ceremoniel dem kaiserlichen Zuge voran; die Damen des Katharinen-Ordens, die Staatsdamen, Hofmeisterinnen, Kammerfräulein und Hoffräulein folgen. Die hoffähigen Personen und die Offiziere stellen sich im Alexander-Saal und in den mit Schlachtenbildern gezierten Gemächern nahe dem Alexander-Platze auf.

Amerika.

ac. **Washington**, 13. Mai. Der Senat nahm heute eine Bill an, welche **General Grant** auf die Liste der pensionirten Offiziere des Heeres setzt. — Ein Entwurf zur Verhinderung und Bestrafung der **Fälschung fremder Banknoten** ist vom Congreß genehmigt worden.

ac. **Newyork**, 13. Mai. Das **Cabel** zwischen Key West und Cuba hat einen Bruch erlitten.

Der Landesverraths-Prozeß v. Kraszewski-Hentsch.

Leipzig, 14. Mai.

Es war das Gerücht verbreitet, daß Kraszewski erkrankt sei, nachdem derselbe sich wegen des gestern verlesenen Briefes in hohem Maße erregt hat. Das Gerücht bestätigt sich aber nicht, denn Kraszewski erscheint wie sonst am Arme seines Vertheidigers, des Rechtsanwalts Saul. Dieser bemerkt, daß er bisher auf die Thätigkeit seines Clienten in Dresden kein Gewicht gelegt habe. Nach dem gestern verlesenen Schreiben des Reichskanzlers aber werde es für den Angeklagten von Bedeutung sein, daß über sein Leben, bezw. seine Thätigkeit Klarheit erbracht werde und deshalb stelle er den Antrag, den Commissarius Paul aus Dresden als Zeugen zu laden. Diesem Antrage wurde stattgegeben.

Der Angekl. Hentsch ward nunmehr vom Präsidenten aufgefordert, sich darüber zu äußern, wie sich seine Verbindung mit Adler 1880, nachdem dieselbe vorher schon abgebrochen war, von Neuem gestaltet hat. Hentsch giebt an, daß er sich auch im Winter 1879/80 in Bedrängniß befunden habe. Adler habe sich Ende Dezember 1880 an ihn gewandt und ihm zunächst gedroht, daß, wenn er ihm nicht Geld sende, er ihn anzeigen würde. Bei einer Anzeige aber habe seine ganze Existenz auf dem Spiele gestanden und so sei er nach Dresden gefahren, um Kraszewski zu besuchen. Dieser habe ihm gesagt, Adler übe nur Erpressung. Dies habe ihn beruhigt und als er im Januar von Adler die Aufforderung erhielt, ihm wieder Correspondenzen zu senden, da er jetzt zwei Abnehmer habe, welche gute Preise zahlen habe er zugesagt. Adler habe ihn beauftragt, eine Correspondenz mit dem Buchstaben R und die andere mit O zu bezeichnen, sie können aber beide gleichlautend sein. Im März 1880 habe er, Hentsch, darauf gedrungen, daß Adler ihm den Namen des Correspondenten nenne. Das sei aber nicht geschehen, und erst im Mai habe Adler ihm gesagt, daß er die Correspondenzen für die russische und österreichische Regierung gebrauche.

Es handelt sich nun bei der weiteren Anklage gegen Hentsch darum, daß er an Adler eine Schrift behändigt hat, welche die Mobilmachungs-Instruction des III. Armee-Corps enthält, bezw. einen Theil derselben, betreffend das Pferdeaushebungs-Reglement, darstellte Der Angeklagte hat das Original dazu besessen und Abschriften gemacht, von denen er aber nicht zugeben will, trotzdem ihn der **Präsident** wiederholt auf das energischste fragt, daß er die Abschriften wirklich gemacht hat. Hentsch weicht einer präcisen Antwort fortgesetzt aus und er giebt nur zu, daß er jedenfalls das Schriftstück, wie es vorliegt, geschrieben habe, ob es aber wörtlich mit der ihm damals vorgelegenen Urschrift übereinstimme, wisse er nicht.

Der Präsident wirft dem Angeklagten vor, daß er die Methode verfolge, in diesem Moment etwas zuzugeben und das, was er eben zugegeben hat, widerrufe er im nächsten Moment. Während der Voruntersuchung hatte, wie der Präsident feststellt, der Angeklagte ein unumwundenes Geständniß abgelegt, das er aber, wie er heute sagt, in fast völliger Bewußtlosigkeit abgelegt haben will. Er sei damals so erschüttert gewesen, daß er sich über die Tragweite seiner Worte nicht habe klar werden können. Und aus demselben Umstande sei es herzuleiten, daß er in der Voruntersuchung erst selbst zugegeben habe, daß er das verwandte Material für secret halte, während er dies später wieder bestritt.

Der Stallmeister des Prinzen Wilhelm, **Plinzner**, Landwehr-Premierlieutenant, sagt als Zeuge Folgendes aus: Er habe s. Z. eine Mittheilung des Commandos erhalten, daß er als Aushebungs-Commissarius zur Completirung der Behörden und Truppen an Pferden zu fungiren und zu diesem Zwecke sich nach Frankfurt a. O. zu begeben habe Dieser Mittheilung habe eine Instruction über die Aushebung zur Completirung von Pferden beigelegen, welche ein Bestandtheil der Mobilmachungsinstruction für das 3. Armeecorps war und die nach genommener Einsicht in drei Wochen zurückzusenden war. Dieselbe war gedruckt. Mit Hentsch, den er in Berlin kennen gelernt, woselbst er in den besten Kreisen verkehrte, sei er in Colbergermünde zusammengetroffen. Zeuge glaubt sich zu erinnern, daß Hentsch bei ihm jene Instruction gesehen und in derselben geblättert habe; ob Hentsch sich aber die Instruction ohne Weiteres mitgenommen hat, oder ob er ihm dieselbe freiwillig zur Durchsicht mitgegeben, das wisse er nicht, aber er habe die moralische Ueberzeugung, daß es möglich sei, er habe die Mitnahme gestattet. Daß er die Instruction für zu secret gehalten, um sie irgend Jemand zur Durchsicht zu übergeben, ist außer Frage, aber er als Soldat habe das Gefühl gehabt, daß er jene Schrift an Hentsch, der ihm als Offizier der Landwehr bekannt gewesen, geben dürfe.

Der Zeuge Amtsgerichtsrath **Pniower**, welcher den Angekl. Hentsch in der Voruntersuchung zu vernehmen gehabt, erklärt, daß eines Tages Hentsch, nachdem ihn jedenfalls wegen der Schwere der Anklage und der Wucht des Belastungsmaterials das Gefühl tiefer Zerknirschung überkommen, mit der Erklärung herausgerückt sei, er wolle nun ein volles Geständniß ablegen. Zeuge bemerkt weiter: „Ich habe ihm darauf gesagt, überlegen Sie sich jedes Wort, ich werde Ihre Aussagen wörtlich dem Protokollführer dictiren." Hentsch widerrief dann theilweise. Er zeigte sich bei seiner ersten Vernehmung als ein reumüthiger Mann, der sich der Schwere seiner Verschuldung bewußt war und seinen Fehltritt tief beklagte, der ihn in die Hände eines Adler getrieben hatte. Bisweilen kam mir Hentsch vor, als ob er in Folge der enormen geistigen Aufregung etwas confus sei, aber ich ließ ihm Ruhe und stürmte nicht auf ihn hinein. Der **Angeklagte** bleibt dabei, daß er nicht recht gewußt, was er im Verhör bei dem Amtsgerichtsrath Pniower ausgesagt habe.

Zeuge Landgerichtsrath **Brausewetter** hat den Angekl. auch in der Voruntersuchung zu verhören gehabt und bemerkt: Ich mußte über die Art und Weise, wie Hentsch sein Geständniß widerrief, sehr erstaunt sein, denn er hatte zu mir in einem Zustande, der durchaus nicht erkennen ließ, daß er irgendwie geistig gestört sei, gesagt, daß er ehrlos gehandelt habe und daß er zehn Jahre seines Lebens darum geben würde, wenn er das nicht gethan hätte. Hentsch setzte noch hinzu, er halte eine Freisprechung für völlig ausgeschlossen, da die Geschichte mit dem Pferdeaushebe-Reglement zu sehr ihn belaste.

Präs.: Angeklagter, was sagen Sie zu dieser Aussage? Es geht hieraus nicht hervor, daß Sie, als Sie das Geständniß ablegten, in einem Zustand so großer Verwirrung sich befunden haben. Angekl.: Gewiß, ich hatte nicht mehr recht das Bewußtsein, was ich sagte.

Zur Verlesung gelangt ein Gutachten des **Chefs des Generalstabes des 3. Armeecorps**, in dem gesagt ist, daß die Mobilmachungs-Instruction mit allen ihren Beilagen zu denjenigen Dingen gehört, die unbedingt geheim zu halten sind.

Sachverständiger **Major Erffling** bestätigt in allen Stücken das vorliegende Gutachten.

Es gelangt zur Verlesung ein Brief von Hentsch an Adler, worin derselbe mittheilt, er übersende die Zeichnungen der Anlage einer Eisenbahn innerhalb der **Fortification** von Metz, das Geldverpflegungs-Reglement, die Zeichnungen provisorischer Geschützstände, bombensicherer Eisendecken 2c. Präs.: Angekl. Hentsch, haben Sie auch bei Absendung dieses Briefes noch geglaubt, daß der Bericht für den Correspondenten eines russischen Journals sei? Angekl.: Ich gebe zu, daß bei Absendung des Briefes vom 1. März 1881, in dem ich das Geldverpflegungs-Reglement offerirte, ich Kenntniß davon hatte, daß meine Mittheilungen für die **russische Regierung** bestimmt seien. Präs.: Acht Tage später haben Sie die Zeichnungen über die Eisenbahnanlage in der Fortification von Metz an Adler, von dem Sie also wußten, daß er Agent der russischen Regierung sei, gesandt. Halten Sie das mit der Stellung und Ehre eines Offiziers vereinbar, solche Dinge für Geld an eine fremde Macht gelangen zu lassen? Angekl.: Die sämmtlichen Dinge, von denen in dem Briefe die Rede ist, sind nach meinem Dafürhalten nicht secreter Natur.

Es wird ein Gutachten des **preußischen Kriegsministeriums** verlesen, welches besagt, daß die Mittheilungen des Ingenieur-Comités, aus denen Hentsch seine Angaben über die Fortification von Metz geschöpft, zwar nicht zu den streng secretirten Sachen gehören, indem sie den Offizieren auf dem Wege der Subscription zugänglich sind, daß sie aber im Allgemeinen unter dem Schutz des Dienstgeheimnisses stehen. Sachverständiger Major v. **Goßler** legt in längerer Ausführung dar, wie die einer fremden Macht gelieferten Zeichnungen der Eisenbahnanlage innerhalb der Metzer Fortificationsanlage geeignet ist, dem Angreifer der Festung Vortheile zu verschaffen, indem er dadurch Kenntniß erlangt, auf welche Punkte er namentlich die artilleristische Geschoßwirkung zu richten hat, um die Munitionsversorgung zu unterbrechen. Zeuge betont, Hentsch müsse als ehemaliger Offizier unbedingt das Bewußtsein gehabt haben, daß seine Mittheilungen an Adler für das deutsche Reich nachtheilig seien. Angekl.: Ich hatte kein Bedenken, diese Mittheilungen zu geben, weil die Mittheilungen des Ingenieur-Comités käuflich zu erlangen sind.

Reichsgerichtsrath **Mittelstädt** wünscht noch einige nähere Auskunft, in welcher Weise die Mittheilungen des Ingenieurcomités den Offizieren der Armee zugänglich sind. Major Erffling: Die Mittheilungen werden als Manuscript gedruckt und die Behörden und Offiziere können sie nur durch persönliche Subscription sich verschaffen. Der Grad der Geheimhaltung ist bei allen Heften nicht derselbe. Vertheidiger **Samter** überreicht eine Reihe von Heften der gedachten Mittheilungen, die sämmtlich auf dem Buchhändlerwege bezogen worden sind, einen Buchhändlerkatalog, in dem die Mittheilungen sich aufgeführt finden und endlich eine Buchhändlerrechnung für gelieferte Hefte. Major Erffling: Derjenige, welcher an Unberufene die gedachten Mittheilungen verkauft, muß auch die Verantwortlichkeit dafür tragen Die Secretheit der Mittheilungen des Ingenieurcomités wird dadurch, daß sie hier und da verkauft werden, nicht erschüttert. Unter allen Umständen war die Geheimhaltung des Hefts 23 der gedachten Mittheilungen, in dem die Angaben über die Metzer Fortification gemacht werden, geboten. Präs.: Angekl. Hentsch, durch wen haben Sie dieses Heft Nr. 23 erhalten? Angekl.: Ich habe es in der Bibliothek des Eisenbahnregiments vorgefunden und Lieutenant Friedrich hat es mir gegeben. Major Erffling: Dadurch, daß das Heft in der Bibliothek des Eisenbahn-Regiments sich befunden, hat es in keinerlei Weise seinen secreten Charakter eingebüßt. Der **Präsident** constatirt aus einem Briefe des Angekl. Hentsch, daß dieser selbst die betreffenden Mittheilungen als secret und schwer zu erlangen bezeichnet hat.

Zeuge Lieutenant **Balthasar** aus Coblenz: Ich bin mit Hentsch 1880 in Berlin bekannt geworden; er hatte eine respectable Wohnung inne, gab Gesellschaften und hatte viel Umgang mit Offizieren. Hentsch ging mich mehrere Male an, ihm militärische Bücher zu leihen, ich sagte ihm, es wäre mir unangenehm, sie aus der Hand zu geben, und er möge sie sich doch bei Mittler u. Sohn kaufen. Ich gab ihm aber doch die Mittheilungen des Ingenieur-Comités, die ich nur schwer wieder erlangen konnte. Ich betrachtete diese Mittheilungen als solche, die, wenn sie auch keinen streng secreten Charakter hatten, doch nur Solchen in die Hand gegeben werden durften, von denen man einen discreten Gebrauch erwarten konnte.

Es gelangte zur Vorlesung die Abschrift der technischen Mittheilungen über **Festungsbauten**, die Hentsch ebenfalls an Adler geliefert hat. Präs. constatirt, daß Hentsch, als er diese Mittheilungen an Adler gab, gewußt hat, daß der Letztere im Solde der russischen Regierung stand. Hentsch giebt das zu, behauptet aber, daß diese Mittheilungen ebenfalls nicht secreter Natur gewesen seien, da er sie aus einem Buche des Hauptmanns Wagner entnommen habe, das man im Buchhandel kaufen könne. Major Erffling: Es ist nicht wahr, daß das Wagner'sche Buch im Wege des Buchhandels Jedermann zugänglich ist. Der Hauptmann Wagner muß vom Buchhändler jedes Mal befragt werden, an welchen Offizier — Offiziere können es überhaupt nur haben — er ein Exemplar abgeben kann und auf alle Fälle ist das Wagner'sche Buch mit strenger Discretion zu benützen.

Die Nachmittagsstunden der heutigen Verhandlungen wurden durch ziemlich ausgedehnte, für das Publikum kein besonderes Interesse darbietende Erhebungen über diejenigen Mittheilungen ausgefüllt, welche **Hentsch** in Betreff der Verwendung und Schießerfolge des **Infanteriegewehrs M 71** durch Adler an die österreichische Regierung hat gelangen lassen. Der **Angeklagte** behauptet, diese sämmtlichen Mittheilungen aus dem Buche des bairischen Hauptmann Mieg abgeschrieben zu haben. Der Sachverständige, Major v. **Goßler**, betont, jeder Offizier müsse wissen, daß das Mieg'sche Buch, welches bis vor kurzer Zeit noch als secretes Dienstbuch gegolten habe, discret zu behandeln sei; die Mittheilung seines Inhaltes an eine fremde Regierung könne das Wohl des deutschen Reiches nur schädigen. **Hentsch** hat das Buch vom Hauptmann Thiede in Colberg, mit dem er Umgang gepflogen, geliehen erhalten, welcher heute erklärt, daß er, wenn er nur im Geringsten hätte ahnen können, daß Hentsch sich Abschriften aus dem Buch machen werde, er es ihm niemals geliehen haben würde

(Das Schreiben des **Fürsten Bismarck** über die politische Thätigkeit Kraszewski's, welches gestern mitgetheilt ist, war nicht an den Oberreichsanwalt v. Seckendorff, sondern an den preußischen Kriegsminister gerichtet. welcher es an den Erstgenannten hat gelangen lassen.)

Danzig, 16. Mai.

Telegr. Wetter-Prognose der deutschen Seewarte für Sonnabend, den 17. Mai:

(Orig.-Tel. d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Meist trübes Wetter mit Niederschlägen und frischen westlichen Winden, ohne wesentliche Aenderung der Temperatur.

* [**Rundreisebillets**.] Nach einer Bekanntmachung der kgl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg vom 12. d. Mts. werden im Ostbahnbezirk die **combinirten Rundreisebillets** für Deutschland, Holland, Belgien, Oesterreich, Ungarn und Rumänien, welche in diesem Jahre vom 20. Mai bis 30. September, in künftigen Jahren schon vom 1. Mai ab zur Ausgabe kommen, auf den Stationen Danzig Legethor, Königsberg und Bromberg verkauft werden, und zwar zu ermäßigten Preisen für die I., II. und III. Wagenklasse. Das General-Verzeichniß aller zu diesem Zwecke aufliegenden Strecken-Coupons, sowie deren Preis und die näheren Bedingungen für die Benutzung der combinirten Rundreisebillets können bei allen Stationen eingesehen, auch von letzteren zum Preise von 25 Pf. käuflich bezogen werden. Die Verabfolgung combinirter Rundreisebillets kann während der gewöhnlichen Billetausgabezeit nicht verlangt, vielmehr bei den Ausgabestellen nur innerhalb der durch Anschlag am Schalter bekannt gemachten Geschäftsstunden beansprucht werden. Außerdem sind die Bestellungen am Orte der Ausgabestelle **mindestens 4 Amtsstunden vor Abgang des betreffenden Zuges zu machen.**

* [**Schutzwerk.**] Nachdem es in letzterer Zeit selbst mit Zuhilfenahme von Militär-Patrouillen nur schwer durchzuführen gewesen ist, den Festungstheil „Bastion Jacob" und die angrenzenden Wälle vor dem unbefugten Betreten sowie auch vor dem Beschädigen durch Graben nach Knochen ausreichend zu schützen, ist seitens der königl. Fortification der Bau eines starken Pallisaden-Zaunes stadtseitig vom Jacobsthor um Bastion Jacob bis zum Festungsgraben angeordnet und bereits in der Ausführung begriffen.

* [Neue Postanstalt.] Am 10. Juni soll in Fürstenau (Kreis Elbing) eine neue Postagentur eingerichtet werden.

* [Neue Haltestelle.] Am 20. Mai soll die neue Haltestelle **Frankenhagen** an der Konitz-Laskowitzer Eisenbahn eröffnet werden.

* [Lotterie] Die dritte Ziehung der gegenwärtigen preußischen Klassen-Lotterie wird am 17. Juni ihren Anfang nehmen.

—g— (Delegirtentag des Gewerkvereins der deutschen Tischler.) Die Delegirten fuhren gestern und heute mit den Berathungen über die Kranken- und Begräbnißkasse des Vereins fort. Es wurde über eine Reihe von Statutenänderungen, sowie über die Geschäfts-, Buch- und Kassenordnung discutirt und beschlossen.

—g— [Versammlung.] Auf Veranlassung des Gewerkvereins der Tischler fand gestern im großen Saale des Gewerbehauses eine Versammlung der hiesigen Tischler und verwandten Berufsgenossen statt, in welcher Herr **Wulff**-Berlin, Generalsecretär des betreffenden deutschen Gewerkvereins, einen Vortrag über Wesen und Bedeutung der deutschen Gewerkvereine hielt. Der Arbeiter, der keinem Verbande angehöre, habe kein anderes Mittel zur Aufbesserung seiner Lage als die Arbeitseinstellung. Redner weist nachdrücklich auf das Gemeingefährliche und Schädliche der Strikes hin, selbst wenn dieselben erfolgreich seien. Die Gewerkvereine böten dem Arbeiter Hilfe bei allen Fährnissen des Lebens, sie seien daher durchaus geeignet, das Mittel der Arbeitseinstellung entbehrlich erscheinen zu lassen. Eins der Grundprinzipien der Gewerkvereine sei das, die Bildung des Arbeiters zu heben; in dieser Zeit sei nur der gebildete Arbeiter auch ein tüchtiger Arbeiter und nur ein solcher erhalte hohen Lohn. Von den ca. 4000 Mitgliedern des Gewerkvereins deutscher Tischler befänden sich kaum 50 außer Stellung. Ist ein Mitglied aber außer Stellung, so gewährt ihm der Gewerkverein Schutz gegen völlige Brodlosigkeit, sucht für ihn durch seine Organe Arbeit und befördert ihn nebst Familie und Hausstand durch ganz Deutschland nach dem neuen Arbeitsorte. Bei Krankheitsfällen in der Familie werden Unterstützungen gewährt, um über das Schlimmste hinwegzuhelfen. Nicht zum mindesten wichtig sei der Rechtsschutz, den der Gewerkverein gewährt. Die für den einzelnen Arbeiter unerschwinglichen Kosten in streitigen Rechtsfällen werden in voller Höhe von dem Gewerkverein getragen. Alle diese Benefizien ständen für den geringen Beitrag von 10 Pf. wöchentlich jedem Tischler und Berufsgenossen zur Verfügung. Außerdem biete der Verein durch Versicherungen bei Krankheit und Tod, sowie bei Invalidität durch Beitritt zur Verbands-Invalidenkasse Hilfe in allen Wechselfällen des Lebens. Der günstige Vermögensstand des Vereins lasse keinen Zweifel, daß derselbe durchaus im Stande sei, allen diesen Verpflichtungen nachzukommen. Redner schloß mit einem Hinweis auf die staatlichen Arbeiter-Versicherungsprojecte; er erkennt den humanen Grundgedanken derselben an, weist aber darauf hin, daß es eines **freien Arbeiters unwürdig** sei, durch den **staatlichen Zwang** das zu erhalten, was er durch Selbsthilfe erreichen könne. Die Gewerkvereine böten vollauf die Möglichkeit dieser Selbsthilfe. Hr. Wulff fordert schließlich zu recht zahlreichem Beitritt zu dem Verein auf. Der Vortrag fand den lebhaften Beifall der Versammlung.

* [**Reichsgerichts-Entscheidung**] Wegen Verkaufes **von auswärtigen Loosen** in Preußen ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 10. März d. J. auch der auswärtige Verkäufer zu bestrafen, welcher auf Bestellung eines Reflectanten in Preußen diesem von dem außerpreußischen Orte aus durch die Post das Loos nach dessen Wohnort sendet.

* [**Epidemische Krankheiten.**] Wir erhalten folgende Mittheilung: In **Graudenz, Schwetz** und Umgegend herrschen noch immerfort die Pocken. **Diakonissinnen** aus dem Danziger Mutterhause pflegen die Patienten seit 3 Monaten. — In **Schlochau** sind die Aerzte am Typhus erkrankt und werden von Danziger Diakonissinnen gepflegt. Aerztliche Hilfe für die Stadt wird aus Konitz geholt.

* [**Zum Skurczer Morde.**] Der neuerdings in Skurcz verhaftete Fleischermeister Behrendt, auf welchen sich durch die Recherchen des Berliner Criminal-Commissarius Höft der Verdacht des Mordes gelenkt haben soll, ist vorgestern nach Danzig transportirt und dem hiesigen Gerichtsgefängniß überliefert worden.

* [**Körperverletzung mit nachfolgendem Tode.**] Einem brutalen Angriff ist gestern das Leben des Gastwirths **Jacubeit** in Schidlitz zum Opfer gefallen. In das Lokal des J. waren gegen Abend die Arbeiter Schöps und Westphal gekommen. Sie tranken dort Bier und trieben allerhand Scherze, wobei sie sich gegen die im Lokale anwesende Frau Jacubeit etwas derbe und unpassende Galanterien erlaubten. Da die beiden Gäste schon angetrunken waren, so inhibirte der hinzukommende Ehemann Jacubeit die weitere Verabfolgung von Getränken und gab Ordre, das bereits servirte Bier wieder fortzunehmen. Westphal soll sich dies haben ruhig gefallen lassen, Schöps aber hat sein Bierseidel ergriffen, es zertrümmert, und mit dem am Henkel verbliebenen spatenartigen Scherben des Glases stieß er dem Jacubeit derart gegen den Muskel des rechten Oberarmes, daß das Glas bis auf den Knochen drang und sämmtliche Arterien zerschnitt — eine furchtbare Wunde verursachend. Einer ursprünglich gemachten Angabe zufolge versetzte dann Sch. oder sein Genosse dem J. einen Messerstich in die rechte Schläfe, zog dabei das Messer aus der Stichwunde und nun am Ohr vorbei, herunter bis an den Unterkiefer. Die Blutung aus der Armwunde war so stark, daß J., der durch einen Polizeibeamten per Droschke nach dem Stadt-Lazareth geschafft wurde, dort nur noch als Leiche ankam. Als das Dienstpersonal des Lazareths ihn aus der Droschke heraus heben wollte, bemerkte man, daß Jacubeit soeben an Verblutung verstorben war. Die gerichtliche Section der Leiche ist bereits angeordnet. Schöps und Westphal sind sofort verhaftet worden. Nach den heutigen Mittheilungen der Frau Jacubeit, mit welcher die Angaben des Westphal übereinstimmen, soll jedoch Schöps der alleinige Thäter und es soll bei der Affäre gar kein Messer gebraucht sein. Vielmehr rühren nach diesen Angaben sämmtliche Verletzungen von Schlägen mit den scharfkantigen Glasscherben her, welche Schöps in blinder Wuth gegen Jacubeit geführt hat. So weit bis jetzt ermittelt, ist die Wunde am Arm die tödtliche, da sie die Verblutung herbeigeführt hat.

* [Sachbeschädigung.] Der Arbeiter Otto F. hatte sich gestern Abend auf das hier liegende Schiff „Gottfried" begeben und dort die Takelage zerschnitten. Hierbei wurde F. von dem Capitän des Schiffes ertappt, der ihn sofort einem Polizeibeamten übergab. F. giebt an, daß er das Tauwerk habe entwenden wollen.

[Polizeibericht vom 16. Mai.] Verhaftet: 2 Jungen, 1 Dirne wegen Diebstahls, ein Lackirer wegen Annahme eines falschen Namens, 1 Kellner wegen Unterschlagung, 2 Arbeiter wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, 1 Arbeiter, 1 Bäcker wegen groben Unfugs, 10 Obdachlose, 7 Bettler, 15 Dirnen, 2 Frauenspersonen wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gefunden: Am 16. d. Mts. auf der Langgasse eine grüne Spitze und ein Stück grünes Zeug; abzuholen auf der Polizeidirection.

Der Invalide Hermann Skudell, zuletzt wohnhaft Breites Thor, hat sich am 1. d. Mts von dort entfernt und ist in dieselbe nicht wieder zurückgekehrt; bekleidet war derselbe mit rundem schwarzem Filzhut, schwarzem Ueberzieher, kleinem Ueberrock, grauer Tuchweste, grauwollenem Halstuch, einem leinenen und einem wollenen Hemde, dunkelblauen Beinkleidern, wollenen Strümpfen und Schäftenstiefeln Derselbe ist 5 Fuß 4 Zoll groß, hat unter dem linken Auge ein Mal, dunkelblondes, krauses Haar und Vollbart.

§ **Marienburg**, 15. Mai. Von mehreren Besitzern der Umgegend von Tiegenhof ist beschlossen worden, in dem Orte Scharpau eine **Käsefabrik** zu errichten und dieselbe bereits Anfangs Juni d. J. zu eröffnen.

k. **Elbing**, 16. Mai. Privatnachrichten von zuverlässiger Seite, die hierher gelangt sind, bestätigen, daß Hr. v. **Minnigerode** mit Ablauf der gegenwärtigen Legislaturperioden des Reichstages und des Landtages dem **parlamentarischen Wirken** vorläufig entsagen will, um sich lediglich der Verwaltung seiner zahlreichen Güter in Ostpreußen und Kurhessen zu widmen. Herr v. Minnigerode vertritt bekanntlich im Reichstage den Wahlkreis Elbing-Marienburg. Im conservativen Lager wird nun dafür gewirkt, an seine Stelle den Verleger der conservativen „Elbinger Zeitung", Hrn. Buchdruckereibesitzer **Wernich** in Elbing als Candidaten für den Reichstag aufzustellen.

* Der Gerichtsassessor **Stadthagen**, zuletzt in Marienwerder, ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht II in Berlin zugelassen.

§ **Marienwerder**, 15. Mai. Schon wieder haben wir über einen **Selbstmord** von hier zu berichten. Der Sachverhalt der (bereits in der Morgen-Ausgabe von anderer Seite kurz gemeldeten) Affäre ist folgender: Der hiesige Magistrats-Kanzlist Schäfer, der schon früher mit dem Strafgesetz in Conflict gerathen ist, wurde vor einigen Wochen von dem hiesigen Schöffengericht wegen Betrugs zu drei Wochen Gefängniß und gestern von der Graudenzer Strafkammer wegen wissentlich falscher Anschuldigung, Körperverletzung und Beleidigung zu sieben Monaten Gefängniß verurtheilt. Da er außerdem den Verlust seiner Stellung zu gewärtigen hatte, so beschloß er, seinem Leben ein Ende zu machen. Nach dem Termin in Graudenz kaufte er sich einen Revolver und trat dann mit dem letzten Zuge die Heimreise an. Als der Train in den hiesigen Bahnhof einlief, ersuchte Sch. einen bekannten Mitreisenden, durch einen Blick aus dem Coupeefenster sich davon zu überzeugen, ob seine (des Sch.) Frau sich auf dem Bahnhof befinde, und benutzte den Moment, als der Mitreisende dieser Bitte nachkam, dazu, sich eine Kugel durch den Kopf zu jagen Der Schwerverwundete wurde in einem Wagen nach seiner Wohnung geschafft, verstarb aber schon nach wenigen Stunden. Er hinterläßt Frau und drei Kinder. — Unsere städtische Verwaltung hatte, wie s. Z. berichtet, Verhandlungen mit dem Minister angeknüpft, welche die **Uebernahme des städtischen Pro-Real-Gymnasiums** auf den Staat bezweckten Wie noch erinnerlich sein wird, hatte der Minister verfügt, daß dem Realprogymnasium seine bisherigen Berechtigungen zu entziehen seien, wenn sich die Stadt nicht dazu verstehen könnte, den Normaletat den Lehrerbesoldungen zu Grunde zu legen. Mit Rücksicht auf den schon außerordentlich hohen Communalsteuersatz erklärte die Stadtvertretung sich hierzu außer Stande, ging den Staat an, die Schule zu übernehmen und erklärte sich bereit, einen jährlichen Zuschuß von 6000 ℳ zu zahlen, sowie das Schulgebäude dem Staate zu übergeben. Trotzdem bei Annahme dieser Proposition von Seiten des Staates die Ausgaben unserer Stadt für das städtische Schulwesen sich durchaus nicht vermindert hätten, hat der Minister das städtische Anerbieten abgelehnt. Er verlangt einen Zuschuß von 10 000 ℳ jährlich, eine Summe, welche wiederum eine schwere Mehrbelastung unserer Bürgerschaft bedingen würde, deren Steuerkraft ohnehin bis aufs Aeußerste angespannt ist. Es wird jetzt nichts Anderes übrig bleiben, als die Schule als höhere Lehranstalt eingehen zu lassen resp. in eine Mittelschule umzuwandeln

□ **Aus der Schwetz-Neuenburger Niederung**, 15. Mai. Das Wasser in der Weichsel ist ebenso schnell gefallen, wie es in voriger Woche gestiegen. Heute sind die Kämpenländereien größtentheils wasserfrei. Auf die Viehweiden in der Kämpe wird die kurze Ueberfluthung günstig wirken und den Graswuchs befördern Dagegen müssen manche mit Kartoffeln oder Getreide bereits bestellt und überfluthet gewesenen Felder nochmals besäet werden. — Die jetzige Witterung ermöglicht es, die Frühjahrsbestellung überall in dieser Woche zu beenden. Unsere Landwirthe haben daher wieder Hoffnung und sind mit dem Stande der Saaten sehr zufrieden. Um ein späteres Lagern des Weizens zu verhüten, werden jetzt kräftige Weizenfelder ein wenig beweidet Die Wiesen aber gewähren noch keine ausreichende Weide. — Vorgestern kamen hier die ersten **Holztraften** aus Polen durch.

Königsberg, 15. Mai. Wie die „K. H. Z." hört, hat der Magistrat die letzte, gestern erwähnte Offerte der **Pferdebahngesellschaft** angenommen und es wird das Abkommen nunmehr der Stadtverordneten-Versammlung unterbreitet werden Das Polizei-Präsidium hat sich jetzt auch mit der Benennung „Schloßstraße" für die neue Straße durch das Schloß einverstanden erklärt.

* Oberst v. **Naumer**, Commandant von Memel, ist zum Commandanten von Torgau ernannt. An seine Stelle rückt Oberstlieutenant v. **Rittberg** vom 8. ostpreußischen Inf.-Regt Nr. 45.

* Den Domänenpächtern **Kempe** zu Heiligenwalde und **Kramer** zu Vogtshof im Regierungsbezirk Königsberg und dem Domänenpächter **Kratz** zu See-Buckow im Regierungsbezirk Cöslin ist der Charakter Ober-Amtmann verliehen worden.

Vermischtes.

Berlin, 15. Mai. Die Ausstellung des **Richter'schen Nachlasses** in der Nationalgalerie dürfte etwa in acht Tagen dem Publikum zugänglich sein. Unter den ersten Gegenständen, welche heute nach der Nationalgalerie gebracht wurden, befand sich das selbstgemalte Richter'sche Bildniß, dessen Rahmen noch mit Flor umhüllt war.

* Oberstlieutenant a. D. **Schrader**, welcher zur diesmaligen Session als **Geschworener** einberufen war, hatte um Dispensation wegen dringlicher Familienverhältnisse gebeten Der Gerichtshof gewährte dieselbe aber nicht und nahm den nicht erschienenen Herrn in eine Ordnungsstrafe von 100 ℳ Da er auch am zweiten, dritten und vierten Sitzungstage nicht erschien, sind über ihn nun successive 200, 400 und 800 ℳ Strafe verhängt worden

* **Am Postschalter verhaftet** (im Postamt 15 in der Sebastianstraße) wurde gestern Mittag gegen 12 Uhr ein Herr, der sich unter dem Namen Dr. **Kaiser** aus **Hamburg** dort postlagernde Briefe abholen wollte, die für ihn daselbst in größerer Anzahl eingetroffen waren. Wie verlautet, soll es sich um socialdemokratische Angelegenheiten handeln. Beamte der Polizei hatten im Postamt schon seit mehreren Tagen auf das Erscheinen des Adressaten der erwähnten postlagernden Briefe gewartet und nahmen ihn mitsammt der für ihn bestimmten Briefschaften in Empfang, um ihn sofort nach dem Molkenmarkt zu befördern

* Frl. **Barraud**, das frühere Mitglied des Berliner Opernhauses, welches im „Deutschen Theater" als „Eboli" und „Amalia" gastirte, ist, wie man der „Tgl. R." mittheilt, für das Stadttheater in Danzig engagirt worden.

* Herr Commissionsrath **Engel**, der Besitzer und Leiter des **Kroll'**schen Theaters, hat eine Neuerung getroffen, die wiederum für seinen **eminenten Kunstsinn** zeugt. Vorgestern präsentirte sich dort als überraschende Novität ein **Annoncen-Vorhang**. In den Zwischenacten von „Figaro's Hochzeit" verkündete diese monströse Litfaßsäule auf der Bühne dem Publikum, wo Cichorien zu haben ist, wo Fettflecke entfernt und gute Beefsteaks gebraten werden. — da zweifle einer noch an der idealen Mission der Bühne! Die Unternehmer dieses Vorhang-Inseratengeschäfts zahlen dem „B. B.-C." zufolge für

das Recht der Anbringung des Annoncen-Vorhangs Hrn. Engel 1600 ℳ.

* [Eine Millionenerbschaft.] In Bad Kreuznach fand am Sonntag eine Versammlung von etwa 500 Personen aus Rheinhessen, Pfalz ꝛc. statt, welche auf die Hinterlassenschaft eines in Amerika verstorbenen Emrich Ansprüche machte. Der Rechtspraktikant Seiler aus Bingen berichtete über Verhandlungen mit seinem Freunde, dem Rechtsanwalt Lexow in Newyork, Präsidenten des dortigen deutschen Rechtsschutzvereins. Letzterer hat in Philadelphia persönlich Nachforschungen angestellt und von dort telegraphirt, daß die Aussichten „brillant" seien. Hr. Lexow will zunächst Alles unentgeltlich besorgen, verlangt aber im Falle der Erlangung der Erbschaft (87 Millionen Dollars) die Hälfte. (Große Unruhe.) So freigebig wolle man aber nicht sein, 20 Procent würden genügen. Vor allen Dingen müsse er (Redner) und sein College in Newyork zunächst Vollmacht haben, um weitere Schritte mit Erfolg thun zu können. Nach stürmischen Verhandlungen wurde die Vollmacht von 79 Personen, darunter 12 Emrich's aus verschiedenen Orten, unterzeichnet.

Köln, 14. Mai. Ein junger Mann, der vorgestern Nachmittag 2 Uhr mit seiner Braut auf dem Glacis bei Deutz promenirte, wurde dort von zehn den Klassen der Fabrikbevölkerung angehörigen Strolchen überfallen und unter Mißhandlungen festgehalten, während man dem unglücklichen Mädchen Gewalt anthat. Die Unglückliche wurde so schrecklich zugerichtet, daß sie in's Hospital gebracht werden mußte. Sofort angestellte polizeiliche Nachforschungen führten zur Festnahme von fünf der Verbrecher; zwei derselben sind aus Deutz, drei aus Kalk. Dieser schreckliche Fall ist bereits der zweite, der bei Deutz innerhalb eines Jahres vorgefallen ist. In dem ersten Falle wurden die Hauptthäter mit acht Jahren Zuchthaus bestraft.

Lemberg, 13. Mai. In Buczacz (Galizien) überfielen in verflossener Nacht mehrere Strolche ein im Innern der Stadt gelegenes Haus und ermordeten daselbst sechs Personen. Nur ein achtjähriges Kind, das sich, während die Raubgesellen ihr Verbrechen verübten, verborgen hatte, blieb am Leben. Nach den Thätern wird gefahndet.

ac. **London**, 14. Mai. In der italienischen Oper im Conventgardentheater wurde am Montag vor übervollem Hause Gounods „Faust" gegeben, in welcher Oper Fr. Lucca als dritte Gastrolle die Margarethe sang. Die Künstlerin feierte wieder echte Triumpfe. Nach der „Schmuckarie" wollte sich der Beifall kaum legen und nicht minder größerer Enthusiasmus bekundete sich nach der ergreifenden Kirchenscene. Nach den Aktschlüssen wurde Fr. Lucca wiederholt hervorgerufen und mit Applaus überschüttet. Herr Mierzwinski sang den Faust und enthusiasmirte sowohl durch den Klang und Schmelz seines prächtigen Organs wie durch sein mit ritterlicher Erscheinung gepaartes hochkünstlerisches Spiel.

Mailand. Die nunmehr fertiggestellte elektrische Beleuchtung des zweitgrößten Schauspielhauses Europas, des Scala-Theaters, verdient nicht blos des Umfangs der Anlage, sondern auch des Umstandes wegen Beachtung, daß die Lampen nicht wie bisher sonst aus einer besonderen Anlage, sondern aus der Edison'schen Centralstation gespeist werden, die in Mailand seit einiger Zeit ungestört arbeitet und außerdem ein zweites Theater, wie auch zahlreiche Häuser mit Licht versorgt. Es sind im Scala-Theater 2296 Edisonlampen aufgestellt, von denen jedoch in der Regel nur 1600 brennen. Die Lampen sind wie folgt vertheilt: Auf der Bühne sind 1091 Lampen angebracht, 253 beleuchten die Logenbrüstungen, während der von der Decke herabhängende Kronleuchter 344 Flammen aufweist; ferner brennen 209 Lampen in den Logen, Gängen und Foyers und 396 auf den Treppen und in den Nebenräumen der Bühne. Die Gesammtlichtstärke dieser Lampen gleicht 34 850 Kerzen. Die Einrichtungen zur plötzlichen Erhöhung und Dämpfung des Lichts auf der Bühne und im Saale lassen nach einem Berichte des berühmten Elektrikers Ferrini nichts zu wünschen übrig.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 16. Mai.

		Crs. v. 15			Crs. v. 15.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	59,60	59,70
Mai-Juni	169,50	169,50	4% rus. Anl. 80	76,60	76,70
Sep.-Oktbr.	175,50	175,20	Lombarden	261,00	262,00
Roggen			Franzosen	533,00	535,50
Mai-Juni	145,00	145,00	Cred.-Actien	533,00	536,50
Sept.-Oktbr.	144,00	144,00	Disc.-Comm.	207,20	208,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	153,10	154,50
200 ℔			Laurahütte	111,00	111,60
Mai	23,00	23,00	Oestr. Noten	167,90	167,85
Rüböl			Russ. Noten	207,95	207,95
Mai-Juni	56,40	56,00	Warsch. kurz	207,55	207,45
Sep.-Oktbr.	55,50	55,20	London kurz	—	20,42
Spiritus loco	48,80	48,60	London lang	—	20,35
Mai Juni	49,40	49,00	Russische 5%		
4% Consols	103,10	103,00	SW.-B. g. A.	59,90	59,70
3½% westpr.			Galizier	120,20	120,50
Pfandbr.	94,30	94,40	Mlawka St-P.	113,60	113,60
4% do.	101,90	101,90	do. St-A.	74,10	74,70
5% Rum. G.-R.	96,30	96,20	Mainz-Ldwb.		
Ung. 4% Gldr.	77,30	77,40	Stamm-A.	109,75	110,10

Neueste Russen 92,10.
Fondsbörse: Schluss erholt.

Hamburg, 15. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig, pr. Mai 168,00 Br., 167,00 Gd., pr. Juni-Juli 169,00 Br. 168,00 Gd. Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, pr. Mai 132 Br. 131 Gd. pr. Juni-Juli 131 Br., 130 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco 58, pr. Oktober 57½ — Spiritus still, pr. Mai 39½ Br., pr. Mai-Juni 39½ Br., pr. Juli-August 40¼ Br., pr. August-September 42 Br. — Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., pr. Mai 7,45 Gd., pr. August-Dezember 7,85 Gd. — Wetter: Regenschauer.

Bremen, 15. Mai. (Schlußbericht.) Petroleum niedriger. Standard white loco 7,30 bez., pr. Juni 7,35—7,40 bez., pr. Juli 7,50 Br., pr. August 7,60 Br., pr. August-Dezember 7,85 Br.

Frankfurt a. M., 15. Mai. Effecten-Societät (Schluß.) Credit-Actien 268, Franzosen 267, Lombarden 130⅞, Galizier 240⅜, 4% ungar. Goldrente 77¼, Aegypter 66½, Gotthardbahn 111⅞. Fest.

Wien, 15. Mai. (Schluß-Course.) Papierrente 80,72½, 5% österr. Papierrente 96,20, Silberrente 81,35, österr. Goldrente 101,65, 6% ungar. Goldrente 122,55, 4% ungar. Goldrente 92,57½, 5% ungar. Papierrente 89,10, 1854r Loose 124,00, 1860r Loose 136,75, 1864r 174,00, Creditloose 176,75, ungar. Prämienloose 116,75, Creditactien 319,75, Franzosen 318,10, Lombarden 144,70, Galizier 285,20, Kaschau-Oderb. 150,50, Pardubitzer 151,75, Nordwestbahn 183,50, Elbthalb. 193,00, Elisabethbahn 234,70, Kronprinz-Rudolfb. 181,70, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2545,00, Unionbank 109,70, Anglo-Austr. 113,80, Wiener Bank-Verein 110,20, ungar. Creditactien 319,20, Deutsche Plätze 59,60, Londoner Wechsel 121,80, Pariser Wechsel 48,37, Amsterdam do. 101,05, Napoleons 9,66, Dukaten 5,72, Marknoten 59,62½, russ. Banknoten 1,23¼, Silbercoupon 100, Tramway 218,90, Tabaksactien —.

Amsterdam, 15. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen pr. November 242. Roggen pr. Mai 167, pr. Oktober 163.

Antwerpen, 15. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez. u. Br., pr. Juni 18⅝ Br., pr. Juli 18⅞ Br., pr. Septbr.-Dez. 19¾ bez., 20 Br. Weichend.

Paris, 15. Mai. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Mai 23,10, pr. Juni 23,40, pr. Juli-August 23,60, pr. Septbr.-Dezember 23,90. — Roggen ruhig, pr. Mai 16,25, pr. Sept.-Dezbr. 17,00. — Mehl 9 Marques matt, pr. Mai 46,25, pr. Juni 46,80, pr. Juli-August 48,00, pr. September-Dezbr. 49,50. — Rüböl behauptet, pr. Mai 67,25, pr. Juni 67,75, pr. Juli-August 69,25, pr. Septbr.-Dezbr. 71,25. — Spiritus ruhig, pr. Mai 45,00, pr. Juni 45,25, pr. Juli-August 45,50, pr. September-Dezember 46,25. Wetter: Bedeckt.

Paris, 15. Mai. Rohzucker 88° ruhig, loco 40,50 bis 40,75. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Mai 48,30, pr. Juni 48,30, pr. Juli-August 48,50, pr. Oktbr.-Januar 49,50.

Paris, 15. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 80,02½, 3% Rente 78,95, 4½% Anleihe 107,97½, Italien. 5% Rente 97,00, österreich. Goldrente 84⅝, 6% ungar. Goldrente 103½, 4% ungar. Goldrente 78¼, 5% Russen de 1877 97⅜, III. Orientanleihe —, Franzosen 667,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 321,25, Lombard. Prioritäten 306, Türken de 1865 8,80, Türkenloose 45,00, Credit mobilier 340, Spanier neue 61$\frac{9}{16}$, Banque ottomane 663, Credit foncier 1327, Aegypter 330, Suez-Actien 2115, Banque de Paris 882, Banque d'escompte 540,00, Union generale —, Wechsel auf London 25,16, Foncier egyptien 522, 5% priviligirte Türkische Obligationen 380,00. Tabaksactien 577,00.

Paris, 15. Mai. Bankausweis. Zunahme. Baarvorrath in Gold 6 300 000 Francs. Baarvorrath in Silber 300 000 Frcs. Notenumlauf 13 000 000 Frcs. Guthaben des Staatsschatzes 27 000 000 Frcs. Abnahme. Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 22 300 000 Frcs. Gesammt-Vorschüsse 6 100 000 Frcs. Laufende Rechnungen der Privaten 51 800 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 68,74. Zins- und Discont-Erträge 600 000 Frcs.

London, 15. Mai. Bankausweis. Totalreserve 15 075 000, Notenumlauf 25 629 000, Baarvorrath 24 954 000, Portefeuille 21 347 000, Guthaben d. Privaten 23 638 000, Guthaben des Staats 7 606 000, Notenreserve 14 075 000, Regierungssicherheit 12 640 000 Lstr.

London, 15. Mai. Consols 101$\frac{9}{16}$. 4% Preußische Consols 102½. 5% Italienische Rente 96¼. Lombarden 12$\frac{11}{16}$. 3% Lombarden, alte 12$\frac{3}{16}$. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91½. 5% Russen de 1872 91. 5% Russen de 1873 93½. 5% Türken de 1865 8⅝. 4% fund. Amerikaner 125. Oesterr. Silberrente 68¼. Oesterr. Goldrente 83½. 4% ungarische Goldrente 77½. Neue Spanier 61⅛. Unif. Aegypter 64⅝. Ottomanbank 16⅜. Suez-Actien 83¾. Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,62. Wien 12,31. Paris 25,39. Petersburg 23$\frac{15}{16}$. Platzdiscont 1⅝ %.

London, 15. Mai. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. — Wetter: Kühl.

London, 15. Mai. Rüben-Rohzucker 15¼ matt, Havannazucker Nr. 12 16½ nom.

Glasgow, 15. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 41 sh. 7 d.

Liverpool, 15. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische September-Oktober-Lieferung 6$\frac{11}{32}$ d.

Newyork, 14. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛. Wechsel auf London 4,87. Cable Transfers 4,89¼. Wechsel auf Paris 5,18⅛. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 122⅝. Erie-Bahn-Actien 13⅝. Central-Pacific Bonds 112. Newyork-Centralbahn-Actien 107½. Chicago und North Western Eisenbahn ord. shares 101½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅝, do. in New-Orleans 11½. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅝ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅜ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7¼, do. Pipe line Certificates — D. 81⅝ C. Mais (New) — D. 63 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 5¼. Kaffee (fair Rio) 10¼. Schmalz (Marke Wilcox) 8,65, do. Fairbanks 8,62, do. Rohe und Brothers 8,65. Speck 9⅛. — Getreidefracht 1½.

Newyork, 15. Mai. Wechsel auf London 4,84½. Rother Weizen loco 1,1½. Rother Weizen pr. Mai — D. Rother Weizen pr. Juni 1 D. 1¾ C. Rother Weizen pr. Juli 1 D. 3⅝ C. Mehl loco 3,60. Mais 63½. Fracht 1½ d.

Newyork, 15. Mai. Auch die Firma A. W. Dimock u. Co. hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Meldung von diesem neuen Fallissement übte indessen nur einen geringen Einfluß aus. Die Tendenz des heutigen Marktes war fest und die Preise gingen heute Vormittag in Folge der Wiederaufnahme der Zahlungen seitens der Metropolitan-Nationalbank, sowie in Folge des gestrigen Vorgehens des Clearinghouse-Comités um ½ bis ¼ pCt. in die Höhe.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. Mai

Weizen loco flau, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	185—195 ℳ Br.	162½-189 ℳ bez
hochbunt	126-130℔	185—195 ℳ Br.	
hellbunt	123-127℔	175—182 ℳ Br.	
bunt	120-127℔	165—175 ℳ Br.	
roth	115-128℔	150—175 ℳ Br.	
ordinair	110-125℔	130—155 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 165 ℳ.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Mai-Juni 162½ ℳ Br., pr. Juni-Juli 164 ℳ bez., pr. Juli-August 166 ℳ bez., pr. Septbr.-Okt. 169 ℳ bez., do. do. neuer Usanz 173½—174½ ℳ.

Roggen loco geschäftslos, pr. Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 ℳ, unterpoln 136 ℳ, trans. 134 ℳ.
Auf Lieferung pr. Mai-Juni transit 133 ℳ bez., pr. Juni-Juli trans. 132½ ℳ bez., pr. Juli-August trans. 134 ℳ bez., pr. Septbr.-Oktober transit 131 ℳ bez.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔
Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktbr. trans. 255 ℳ Br., 250 ℳ Gd.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 49,50 ℳ Gd., Reg.-Preis 49,50 ℳ, pr. August 52 ℳ Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Brief, Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,75 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,00 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,20 Gd. 4½% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,25 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft — Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 16. Mai 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: veränderlich, theilweise regnerisch. Wind: W.

Weizen loco fand der schwach zugeführte inländische durch den Consum gute Kauflust zu festen Preisen; Transitwaare für den Export aber blieb flau und unbeachtet, mit Ausnahme feiner Qualität. Im Ganzen sind 140 Tonnen gekauft und ist bezahlt für inländischen Sommer- 126/7℔ 174 ℳ, 127℔ 175 ℳ, bunt 118℔ 162½ ℳ, hochbunt 125/6℔ 180 ℳ, 125℔ 182 ℳ, fein hochbunt zum Theil alt 126/7℔ 189 ℳ, polnischer zum Transit alt hellbunt 126/7℔ 179 ℳ pr. Tonne. Russischer ohne Umsatz. Termine Transit Mai-Juni 162½ ℳ Br., Juni-Juli 164 ℳ bez., Juli-August 166 ℳ bez., Septbr.-Oktober 169 ℳ bez. Neue Usancen Septbr.-Okt. 173½, 174, 173½ ℳ bez. Regulirungspreis 165 ℳ.

Roggen loco fest gehalten bei geringem Angebot, aber ohne Umsatz. Termine Mai-Juni Transit 133 ℳ bez., Juni-Juli Transit 133½ ℳ bez., Juli-August Transit 134 ℳ bez., Septbr.-Oktober Transit 131 ℳ bez. Regulirungspreis 146 ℳ, unterpoln. 136 ℳ, Transit 134 ℳ. Gekündigt wurden 125 Tonnen. — Winterrübsen Termine September-Oktober Transit 255 ℳ Br., 250 ℳ Gd. — Spiritus loco 49,50 ℳ Gd., Regulirungspreis 49,50 ℳ. Termine August 52 ℳ Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo bunter russ. 120℔ bes. 148,50 ℳ bez., rother 115℔ 151,75, 117℔ bes. 143,50, 129℔ 167, Sommer- 130℔ bes. 160 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 118℔ 133,75, 122℔ 140, 123℔ 143,75 ℳ bez., russ. ab Bahn 114℔ 121,25, 115℔ 122,50, 123,75, 117℔ 126,25, 118℔ 127,50, 120℔ 130 bes. 126,75, 127,50, a. d. Wasser 120℔ 130, wack 128 ℳ bez., pr. Mai 137½ ℳ Gd., pr. Mai-Juni 137½ ℳ Gd., pr. Sept.-Okt. 136½ ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große russ. 122,75, 125,75 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco russ. 116, 116,50, 118, 119,50, 120, 121, 122, fein 128, schwarz 119 ℳ bez., pr. Mai 136 ℳ Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße russ. 115,50, 130, fein 140, graue russ. 133,25 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 51 ℳ, Regulirungspreis 51¼ ℳ bez., pr. Frühjahr 51¼ ℳ bez., pr. Mai-Juni 50¾ ℳ Gd., pr. Juni 51½ ℳ Gd., pr. Juli 52 ℳ Gd., pr. August 52½ ℳ Gd., pr. Septbr. 52¾ ℳ Gd., gestern 52¾ ℳ bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 15. Mai. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 160—180, pr. Mai-Juni 178,00, pr. September-Oktober 180,50. — Roggen fest, loco 130 bis 145, pr. Mai-Juni 141,50, pr. Sept.-Oktbr. 142,00. — Rüböl unverändert, pr. Mai-Juni 56,50, pr. September-Oktober 54,70. — Spiritus ruhig, loco 49,00, pr. Mai-Juni 49,10, pr. Juli-August 49,90, pr. Septbr.-Oktober 50,00. — Petroleum loco 8,00.

Berlin, 15. Mai. Weizen loco 155—203 ℳ gef., pr. Mai 170—169½ ℳ bez., pr. Mai-Juni 170—169½ ℳ bez., pr. Juni-Juli 170½—170¼ ℳ bez., pr. Juli-August 172½—172¼—172½ ℳ bez., pr. Septbr.-Okt. 175—174¾—175¼ ℳ bez., pr. Oktober-Nov. — ℳ — Roggen loco 138—155 ℳ bez., mittel inländischer — ℳ ab Bahn bez., russischer 143—145½ ℳ ab Kahn und Boden bez., pr. Mai 145½—145 ℳ bez., pr. Mai-Juni 145½—145 ℳ bez., pr. Juni-Juli 145¾—144¾ ℳ bez., pr. Juli-August 144½—144 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 144½—144 ℳ bez. — Hafer loco 138—170 ℳ, ost- und westpreußischer 150—158 ℳ, pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 150—157 ℳ, schlesischer und böhmischer 152—158 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 160—164 ℳ, russischer 137—147 ℳ, feiner russischer 148—159 ℳ ab Bahn bez., pr. Mai 137½ ℳ bez., pr. Mai-Juni 137½ ℳ bez., pr. Juni-Juli 137¼ bis 137 ℳ bez., pr. Juli-August 136¼—136 ℳ bez., pr. September-Oktober 135½ ℳ bez. — Gerste loco 130 bis 203 ℳ — Mais loco 125 bis 134 ℳ, Donau-Mais — ℳ ab Kahn bez., pr. Mai 126 ℳ bez., pr. Mai-Juni 126 ℳ, pr. Juni-Juli 126½ ℳ, pr. Juli-August 126½ ℳ, pr. September-Oktober 126½ ℳ — Kartoffelmehl pr. Mai 20,50 ℳ, pr. Mai-Juni 20,75 ℳ Br., pr. Juni-Juli 20,75 ℳ Br., pr. Juli-August — ℳ Br., pr. August-Septbr. — ℳ Br., pr. Sept.-Oktbr. — ℳ Br. — Trockene Kartoffelstärke pr. Mai 20,50 ℳ, pr. Mai-Juni 20,50 ℳ Br., 20,25 ℳ Gd., pr. Juni-Juli 20,50 ℳ Br., 20,25 ℳ Gd. — Feuchte Kartoffelstärke loco 11,90 ℳ Gd., pr. Mai 11,20 ℳ Gd. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 154—170 ℳ, Kochwaare 173—230 ℳ — Weizenmehl Nr. 0 24,75—23,00 ℳ, Nr. 0 und 1 22—21 ℳ — Roggenmehl, Nr. 0 22,75—20,75 ℳ, Nr. 0 und 1 20,50—17,75 ℳ, ff. Marken 22 ℳ, pr. Mai 20,35 ℳ bez., pr. Mai-Juni 20,35 ℳ bez., pr. Juni-Juli 20,35 ℳ bez., pr. Juli-August 20,10 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 20 ℳ bez. — Rüböl loco — ℳ, pr. Mai 56,4 ℳ, pr. Mai-Juni 56 ℳ, pr. Juni-Juli — ℳ, pr. Sept.-Oktbr. 55,2 ℳ bez. — Leinöl loco 48 ℳ — Petroleum loco — ℳ, pr. Mai 23 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 23,5 ℳ bez. — Spiritus loco ohne Faß 48,6 ℳ bez., pr. Mai 49 bis 48,9—49 ℳ bez., pr. Mai-Juni 49 48,9—49 ℳ bez., pr. Juni-Juli 49,4—49,2—49,4 ℳ bez., pr. Juli-August 50,2—50—50,1 ℳ bez., pr. August-Sept. 50,6—50,5 bis 50,6 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 50,1—49,9—50 ℳ bez.

Magdeburg, 15. Mai. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Größeres Angebot. Raffineriewaare behauptet, Exportwaare matter. Notirungen: Kornzucker von 96 % 24,50—24,80 ℳ excl., Kornzucker von 95 % 23,60—23,80 ℳ excl., Kornzucker von 94 % — ℳ, Kornzucker Rend. 88 % 23,60—23,70 ℳ excl., Nachproduct 88—92 % 18,20—20,40 ℳ excl.

Wolle.

London, 15. Mai. Bei der gestern abgehaltenen Wollauction waren Preise unverändert. Ton fest.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 15. Mai. Wind: W.

Angekommen: Foreningen (SD.), Paulsen, Königsberg, Güter (zum Zuladen). — Elisabeth, Herlitz, Slite; 2 Broederne, Löfquist, Slite: Kalksteine. — Bien (SD.), Olsen, Helsingborg, leer. — Preciosa, Skov, Gothenburg, Ballast.

Gesegelt: Blonde (SD.), Böhnke, London, Getreide und Zucker. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Wilhelmshafen, Holz. — Diana (SD.), Hemmie, Riga, Ballast. — Moggie (SD.), Harrison, Kotka, leer. — Borussia, Zessin, Pitea, Ballast.

16. Mai. Wind: WSW.
Nichts in Sicht.

Thorn, 15. Mai. Wasserstand: 1,88 Meter. Wind: W. — Wetter: bedeckt, bewölkt, etwas windig, auch Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Muszynski; Davidsohn; Cement (Gabarre). — Majewski; Davidsohn; Cement (Gabarre). — Schulz; Davidsohn; Cement (Gabarre). — Greiser; Wieler u. Hartmann; Roheisen. — Liedtke; Meyer u. Co.; Granit-Pflastersteine. — Krupp; Meyer u. Co.; Granit-Pflastersteine. — Wutkowski; Ick; Roheisen. — Tietz; Ick; Roheisen. — Jeziurski; Ick; Roheisen. — Friedrich; Ick; Roheisen. — Pietrowski; Ick; Harz. — Witt; Ick; Harz. — Lippert; Ick; Harz. — Bremer; Ick; Roheisen. — Göricke; Rothenberg; Cement. — Witt; Ick; calc. Soda, Harz, Schlemmkreide. — Rudnik; Ick; Roheisen. — Greiser; Ick; Roheisen. — Kröning; Rothenberg; Cement. — Köhne; Wendt, Berneaud, Böhm u. Co., Ganswindt; Heringe. — Czarra; Bestmann; glasirte Thonröhren.

Von Danzig nach Wloclawek: Liebsch; Hoch; Barg; Steinkohlen. — Posenauer; Rothenberg; glasirte Thonröhren, Cement, Schleifsteine.

Von Danzig nach Wyszogrod: Drenikow; Barg; Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Paruszewski; Rothenberg, Paradies u. Eisen, Lindenberg; Cement, Reis. — Saudau; Meyer u. Co., Bestmann, Neisser, Töplitz, Gehrke, Hindenberg, Meyer u. Co.; Talg, Stärke, Reis, zerkleintes Pockholz, Chlorkalk, Aetznatron, Cement, Chamotthon, Borax, Galganwurzel, Farbewaaren, Gummi Copal, Fensterglas, Graupen. — Ebling; Rothenberg; Cement, Schleifsteine. — Kuley; Töplitz, Wendt, Böhm u. Co., Hülsen; Heringe, Chamotthon, Ocker, Palmkernöl, Wein. — Krüger; Ick; caust. Soda, Eisenwaaren, als Ambose, Stahl in Stäben, Stahl in Bunden, Eimer ꝛc., Harz.

Von Danzig nach Neuhof: Wedell; Ick; Schlemmkreide.

Von Spandau nach Thorn: Schneider; Geschützgießerei; Granaten (Geschosse).

Von Danzig nach Thorn: Muletzke; Barg; Steinkohlen.

Von Danzig nach Nowy Dwor: Kähne; Ick; Cement.

Stromab:

Haupt, Brandau, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Volchmann, Brandau, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.
Friedmann, Laufer, Sieniawa, Thorn, 2 Tr., 58 St. w. Mauerlatten, 762 St. Rundkiefern, 27 St. Tannen.
Ehrensal, Karpf u. Kiehl, Ulanow, Thorn, 3 Tr., 4800 St. w. Mauerlatten.
Böhm, Laufer, Sieniawa, Thorn, 6 Tr., 300 St. birk. Schricken, 2100 St. Rundkiefern, 304 St. Tannen.
Koppta, Ingwer, Sieniawa, Thorn, 3 Tr., 250 St. w. Balken, Sleeper, 1250 St. Rundkiefern und Rundtannen.
M. Koppta, Ingwer, Sieniawa, Thorn, 2 Tr., 1800 St. w. Mauerlatten, 170 St. Rundkiefern, 344 St. Rundtannen.
Goldmann, Weiß, Rozan, Thorn, 6 Tr., 11 St. w. Balken, 193 St. w. Sleeper, 10 St. w. Kantholz, 2745 St. Rundkiefern, 150 St. kieferne Eisenbahnschwellen.
Reich; Horwitz u. Zucker, unbekannt, 3 Tr., 1155 St. Rundkiefern, 532 St. Rundtannen.
Voigt; Aron, Schwartz, Hirschfeldt, Weese, Moszkiewitz, Sultan; Thorn; Dirschau, Graudenz, Königsberg, Danzig; Güterdampfer „Fortuna"; 3083 Cichorien, 80 Cognac, 630 Spiritus, 318 Kuchen, 2400 Sprit, 6500 Knochen. (Alles Kilogramm.)
Geler, Horwitz, Pinsk, Danzig, 2 Tr., 20 St. h. Kant-Weichenschwellen, 755 St. dopp. und 1026 St. einf. eich. Eisenbahnschwellen.

Berliner Fondsbörse vom 15. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Das Geschäft blieb ganz allgemein ruhig. Auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten zumeist schwächer, gewannen aber hier keinen nachhaltigen Einfluss auf die Stimmung. Vielmehr machte sich hier, ohne dass der Verkehr an Regsamkeit gewann, eine Befestigung der Stimmung bemerklich; doch war der Schluss wieder abgeschwächt. Der Capitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere, der Haupttendenz entsprechend, vielfach etwas nachgeben mussten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist behaupteten Coursen. Der Privat-Discont wurde mit 2⅞ Proc. G. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien mit einigen Schwankungen mässig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren matter, andere österreichische Bahnen wenig verändert. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als nach schwächerer Eröffnung befestigt zu nennen; österreichisch-ungarische Renten und Italiener behauptet und ruhig. Deutsche und preussische Staatsfonds fest und ruhig; inländische Eisenbahn-Prioritäten still. Bank-Actien waren schwach und ruhig. Industrie-Papiere ziemlich fest und vereinzelt lebhafter. Montanwerthe still. Inländische Eisenbahn-Actien wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,90
Consolidirte Anleihe	4½	103,60
do. do.	4	103,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,25
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,70
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,25
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	94,50
do. do.	4	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	94,50
do. do.	4	102,25
do. do.	4½	100,75
Posensche neue do.	4	101,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	94,40
do. do.	4	102,20
do. do.	4	101,90
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,90
do. do. II. Ser.	4	102,00
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101,50
Preussische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	85,90
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,75
do. Silber-Rente	4⅕	68,35
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	99,70
do. Papierrente	5	74,60
do. Goldrente	6	102,80
do. do.	4	77,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,90
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	91,90
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	91,80
do. do. von 1870	5	92,90
do. do. von 1871	5	93,10
do. do. von 1872	5	93,10
do. do. von 1873	5	93,10
do. Cons. Obl. 1875	4½	84,05
do. 5% do. 1877	5	96,40
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,70
do. III. Orient-Anl.	5	60,40
do. Stiegl. 5. Anl.	5	
do. do. 6. Anl.	5	86,10
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	55,60
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	129,25
Italienische Rente	5	96,40
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,40
do. v. 1881	5	99,60
Türk. Anleihe v. 1865		9,10

Hypotheken Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,40
II. u. IV. Em.	5	106,00
III. Em.	4½	100,50
II. Em.	4½	108,10
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,60
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100,75
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	101,30
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	109,25
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	63,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	89,50
Russ. Central- do.	5	79,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,75
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,70
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	102,70
Hamburg. 50rtl. Loose	3	
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	127,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,00
Oestr. Loose 1854	4	
do. Cred.-L. v. 1858	—	312,25
do. Loose v. 1860	5	121,80
do. Loose v. 1864	—	313,50
Oldenburger Loose	3	148,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138,75
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	95,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,25
do. do. von 1866	5	135,25
Ungar. Loose	—	222,80

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1882
Aachen-Mastricht	61,50	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt	—	
Berlin-Dresden	22,70	
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	485,25	19½
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	
Berlin-Stettin	120,00	4½
Breslau-Schw.-Frbg.	115,00	4½
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,60	
do. St.-Pr.	116,20	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.	90,20	3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	110,10	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	74,75	6
do. do. St.-Pr.	113,60	5
Nordhausen-Erfurt	62,50	
do. St.-Pr.	114,60	4
Oberschles. A. und C.	270,60	11⅓
do. Lit. B.	194,30	11⅓
Ostpreuss. Südbahn	107,00	4
do. St.-Pr.	117,80	5
Rechte Oderuferbah	190,50	8½
do. St.-Pr.	—	8½
Rheinische	—	6⅓
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	103,75	2½
Stargard-Posen	102,60	4½

Thüringer	217,40	
Tilsit-Insterburg	24,50	
do. St.-Pr.	—	5
Weimar-Gera gar.	42,50	4½
do. St.-Pr.	70,90	
(† Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1882
Galizier	120,50	7,74
Gotthardbahn	111,50	2
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,80	4½
Lüttich-Limburg	14,60	
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	308,10	6
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	64,40	8
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	133,40	7,37
Schweiz. Unionb.	56,60	
do. Westb.	19,25	
Südösterr. Lombard.	262,50	
Warschau-Wien	229,00	5

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,90
†Kasch.-Oderb. gar. S.	5	84,00
do. do. Gold-Pr.	5	102,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	78,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	384,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	87,50
do. do. Elbthal	5	86,90
Rum. Schuldversch.	6	
†Südösterr. B. Lomb.	4	305,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,60
†Ungar. Nordostbahn	5	81,60
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,50
Brest-Grajewo	5	92,70
†Charkow-Asow rtl.	5	93,20
†Kursk-Charkow	5	97,25
†Kursk-Kiew	5	102,00
†Mosko-Rjäsan	5	104,10
†Mosko-Smolensk	5	96,30
Rybinsk-Bologoye	5	87,30
†Rjäsan-Kozlow	5	102,30
†Warschau-Teresp.	5	98,20

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1882
Berliner Cassen-Ver.	138,00	10
Berliner Handelsges.	133,60	0
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	92,50	4½
Bremer Bank	110,00	4⅙
Bresl. Discontobank	91,60	5
Danziger Privatbank	124,75	6⅔
Darmst. Bank	155,70	5½
Deutsche Genoss.-B.	133,25	7½
Deutsche Bank	154,50	10
Deutsche Eff. u. W.	127,80	12
Deutsche Reichsbank	147,00	7
Deutsche Hypoth.-B.	91,30	5
Disconto-Command.	205,50	10½
Gothaer Grunder.-Bk.	81,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	130,00	7½
Hannöversche Bank	116,00	5,3
Königsb. Ver.-Bank	102,75	8
Lübecker Comm.-Bk.	106,90	8
Magdeb. Priv.-Bk.	117,50	6
Meininger Creditbank	94,80	5⅓
Norddeutsche Bank	159,50	9½
Oesterr. Credit-Anst.		9⅔
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	54,00	
Posener Prov.-Bk.	120,00	7
Preuss. Boden-Credit	104,40	6⅔
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,60	9⅔
Schaffhaus. Bankver.	91,50	3⅔
Schles. Bankverein	107,00	5
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	137,90	4
Action der Colonia	6610	
Leipz. Feuer-Vers.	11420	
Bauverein Passage	56,90	2½
Deutsche Bauges.	—	
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	181,25	8
Gr. Berl. Pferdebahn	210,25	9½
Berl. Pappen-Fabrik	80,50	
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	40,50	
Oberschl. Eisenb.-B.	56,75	4

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1882
Dortm. Union Bgb.	11,50	—
Königs- u. Laurahütte	111,60	—
Stollberg, Zink	21,90	1
do. St.-Pr.	84,00	5
Victoria-Hütte	8,10	—

Wechsel-Cours v. 15. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3½	169,30
do.	2 Mon.	3½	168,45
London	8 Tg.	2½	20,42
do.	3 Mon.	2½	20,35
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	81,00
do.	2 Mon.	3½	80,65
Wien	8 Tg.	4	167,75
do.	2 Mon.	4	166,80
Petersburg	3 Wch.	6	207,00
do.	3 Mon.	6	204,90
Warschau	8 Tg.	6	207,45

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,21
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,15
Oesterreichische Bankn.	167,85
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	207,95

Meteorologische Depesche vom 16. Mai.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	755	SW	6	bedeckt	12	
Aberdeen	754	NW	2	bedeckt	10	
Christiansund	743	S	5	wolkig	8	
Kopenhagen	756	W	3	bedeckt	13	
Stockholm	750	SW	2	bedeckt	9	
Haparanda	753	NO	2	bedeckt	4	
Petersburg	754	SO	2	bedeckt	2	
Moskau	759	still	—	wolkenlos	4	
Cork, Queenstown	762	W	4	bedeckt	12	
Brest	768	WSW	4	Dunst	11	1)
Helder	761	SW	3	Regen	12	
Sylt	758	WSW	3	Dunst	11	
Hamburg	761	WSW	5	bedeckt	12	
Swinemünde	760	W	5	bedeckt	12	
Neufahrwasser	759	SW	2	bedeckt	10	
Memel	757	W	4	bedeckt	8	2)
Paris	768	SSW	2	halb bed.	13	
Münster	763	WSW	5	Regen	11	
Karlsruhe	768	SW	5	bedeckt	16	
Wiesbaden	766	W	3	bedeckt	14	3)
München	769	W	4	bedeckt	12	
Chemnitz	765	WSW	4	bedeckt	11	
Berlin	763	W	2	Regen	12	
Wien	766	W	2	halb bed.	14	
Breslau	764	W	4	bedeckt	12	
Ile d'Aix	771	SO	3	wolkenlos	12	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	765	WNW	4	heiter	19	

1) Grobe See. 2) Seegang mässig. 3) Trübe, etwas Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse einer Depression an der norwegischen Küste wehen über Centraleuropa frische südwestliche und westliche Winde. Das Wetter ist über Frankreich und Oesterreich heiter und trocken, dagegen über Deutschland trübe und im Norden vielfach regnerisch. Die Temperatur ist in Südwestdeutschland gestiegen, im übrigen Deutschland wenig verändert.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
15	4	757,2	15,3	W., mässig, bewölkt.
16	8	758,6	11,5	W., leicht, bed., Regen.
	12	758,1	14,5	WSW., mässig, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Altschottländer Synagoge. Sonnabend, den 17. Mai, Vormittags 10 Uhr, **Predigt.** (2469

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittags 1 Uhr wurde meine liebe Frau **Martha**, geb. Dams, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. (2431

Kl. Babenz, den 14. Mai 1884.
Rohrbek.

Bertha Littauer,
Waldemar Berent,
Verlobte (2458
Wongrowitz. Berent Westpr.

Die Beerdigung meines lieben Mannes des Hofbesitzers **Otto Groddeck** findet Sonntag, den 18. d. Mts., vom Trauerhause, Mittags 12 Uhr, statt.
Wonneberg, den 16. Mai 1884.
Alma Groddeck Wwe.

!Loose!

Casseler Pferdelotterie ℳ 3,
Königsberger Pferdelotterie ℳ 3,
Mecklenburger Pferdelotterie ℳ 3,
Gewerb.-Ausstell. Marienburg ℳ 1,
Silber-Lotterie des deutschen Kriegerbundes ℳ 1,
zu haben
in der Exp. d. Danz. Ztg.

Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 17. Mai cr., Loose a ℳ 3,
Stettiner Pferde-Lotterie, Ziehung 19. Mai cr., Loose à ℳ 3,
Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 21. Mai cr., Loose a ℳ 3,
Casseler Pferde-Lotterie, Ziehung 28. Mai cr., Loose a ℳ 3,
Mecklenburger Pferde-Lotterie, Ziehung 28. Mai cr., Loose ℳ 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Stettiner Loose wird morgen Abend geschlossen.

Israelit. Sterbekasse.

Zu der **Sonntag, d. 18. Mai cr., Vormittags 12 Uhr,** im Saale des „**Kaiserhofes**" stattfindenden

General-Versammlung

werden die stimmberechtigten Mitglieder der israelitischen Sterbekasse hiermit eingeladen. (2226

Tages-Ordnung:
Decharge der Rechnung für das Jahr 1883. **Der Vorstand.**

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwab. Motten 2c., vertilge mit 1jähr. Garantie, auch empfehle meine Präparate 2c. 2c. **J. Dreyling,** k. k. Kammerjäger u. Chemiker, Tischlerg. 31 I.

Pfeiffer's Atelier für künstl. Zähne, Plombiren mit allen dauerhaft. Füllungsmassen befindet sich Frauengasse Nr. 52 nahe der Kirche. Preise billigst.

Für Feinschmecker

Woriner Sahnen-Käse (jetzt vorzüglich) empfiehlt (2136
M. Wenzel, 1. Damm Nr. 11.

Romadour-Käse } alte pikante Waare,
Limburger " }
Edamer, Tilsiter, selten schön,
Holländer Süßmilch-, Neuchateller,
Werder-Käse,
Echten Schweizer-Käse, saftig und schönes Aroma,
Deutschen Schweizer-, echten bairischen Kräuter-Käse, alten Olmützer
empfiehlt
Die Danziger Meierei.

Wildprethandlung.

Frisches Reh- u. Birkwild, Fasanen, Poularden, junge Hühnchen 2c., täglich fr. Stangenspargel. **Röpergasse 13.**

Täglich frischen,
dicken Stangenspargel
zu Tagespreisen. Versandt nach außerhalb prompt. **Röpergasse 13.**

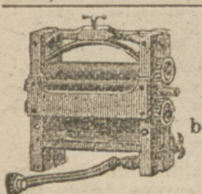
Rieselfelder Spargel

täglich frisch zu Tagespreisen bei
T. W. Kleefeld.
Brodbänkengasse 38.
F. Moschkowitz.

Echt Potsdamer
Stangenbier,
flaschenreif,
empfiehlt (2413
E. Lüben,
Große Wollwebergasse 8.

Mein Gesindevermiethungs-Bureau, Beutlergasse 1
erlaube mir z. bevorsteh. Gesindewechsel einem geehrt. Publikum zu empfehlen.
2447) **A. Rose,** Wwe.

Den geehrten Herrschaft. d. Langgasse u. Umgeg. zur gef. Nachricht, daß ich **Langgasse 15** im Keller die Wäschemangel übernommen habe und bitte da mein Mann schon das zweite Jahr krank ist um gütigen Zuspruch.
2473) **M. Schulz.**

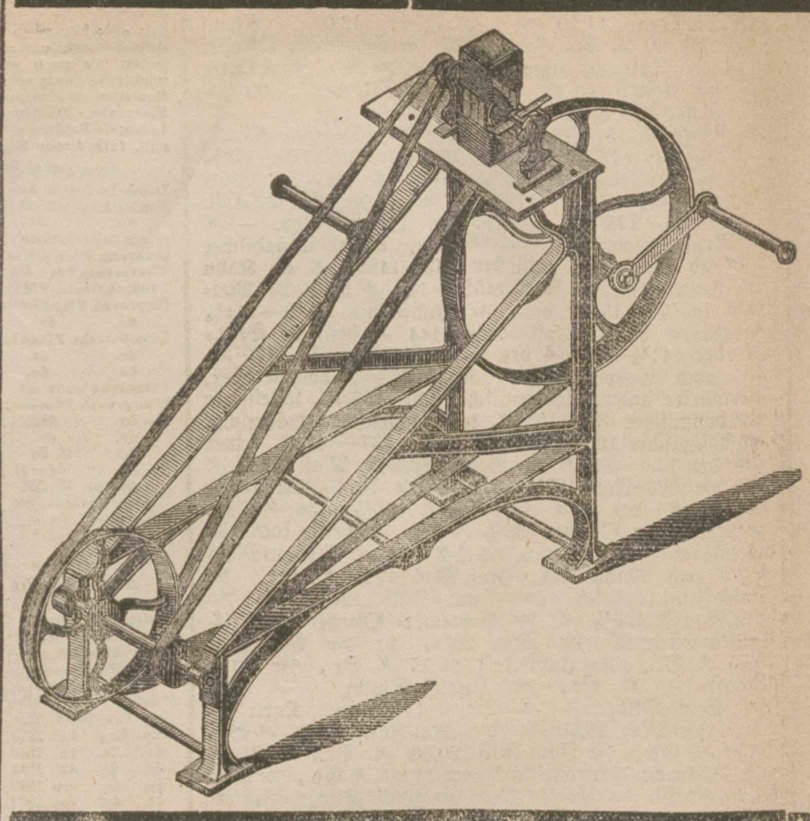


Wäsche-Wringer,
bester Construction empfiehlt unter Garantie
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (212

Treber

hat abzugeben die Weißbier-Brauerei
von (2467
C. F. W. Müller,
Vorstädt. Graben 33 a.

Ein rentabeles gut gelegenes
Cigarren-Geschäft
ist unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu verkaufen.
Näheres unter Nr. 2446 in der Exped. dieser Zeitung.



Elektrotechnisches Geschäft

von

Gustav Grotthaus

Danzig, Hundegasse 97.

Alleinige Fabrik in Danzig für Dynamo-elektrische Maschinen, elektrische Beleuchtung, Kraftübertragung und Galvanoplastik.

Dynamo-elektrische Maschinen für Lehr-Anstalten und Laboratorien.

Vorzüge dieser letztgenannten von mir selbstgefertigten Maschinen sind:

1. Bei geringem Kraftaufwande bringen sie 12 Glühlampen von 6 Volts zum intensiven Leuchten,
2. geben ein schönes Bogenlicht,
3. schmelzen Eisendraht von 0.5 mm Stärke und 40 cm. Länge und
4. liefern in einer Minute 500 Cubcm. Knallgas.

Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.

Garantiemittel.

Vollbegebenes Grundcapital	ℳ 6 000 000 —
Reserven	„ 1 609 245 23
Prämien-Einnahme pro 1883	ℳ 4 443 394 44
Bezahlte Schäden für eigene Rechnung pro 1883	„ 1 080 571 18

Zu Abschlüssen von Versicherungen gegen Feuergefahr, Blitzschlag und Explosion zu billigen Prämien und unter coulanten Bedingungen empfiehlt sich

Die General-Agentur für Westpreußen
A. J. Weinberg in Danzig,
Bureau: Breitgasse Nr. 91.

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital . . . . Mk. 5,142,840. —
Reserven . . . . „ 9,497,946. 36

Die Gewinn-Antheile der Versicherten für 1883 können von jetzt ab bei dem Unterzeichneten und bei den Bezirks-Agenten erhoben werden.

Lebens-, Leibrenten-, Alters-Versorgungs- und Aussteuer-Versicherungen mit und ohne Gewinn-Betheiligung der auf Lebenszeit Versicherten werden zu den billigsten Prämien und unter den liberalsten Bedingungen abgeschlossen. (2457

Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen angestellt.

H. v. Morstein,
Haupt-Agent.

Kölnische Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln am Rh.

Wir zeigen hierdurch an, daß wir den Herren
Haaselau & Stobbe in Danzig
unsere **General-Agentur** für die **Provinz Westpreußen** übertragen haben.
Köln, den 10. Mai 1884.

Die Direction.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halten wir uns zur Aufnahme von Versicherungen und Ertheilung jeder Auskunft empfohlen. Die **Prämien** sind **billigst** normirt, die Versicherungs-Bedingungen sind loyal und die Schaden-Regulirungen erfolgen in **anerkannt prompter** Weise. Nothverglasungen werden — wenn nöthig — für Rechnung der Gesellschaft ausgeführt. (2228

Danzig, den 12. Mai 1884.
Haaselau & Stobbe, Jopengasse 47.

Herings-Auction.

Dienstag, d. 20. Mai cr., Vorm. 10 Uhr,
findet auf dem Heringshofe der Herren **F. Boehm & Co.,** Hopfengasse 109/10 eine Auction über soeben per „Coquette", Capt. **Lucas** eingetroffene
diverse französische u. schwedische Ihlen- und Matties-Heringe statt.
Ferner kommen zum Verkauf verschiedene Marken
Schottischer Heringe, Mixed, Matties und Tornbellies, sowie diverse Marken Norwegischer Fettheringe
vom diesjährigen Fange. (2320
Mellien. Ehrlich.



Leichte Sommerhüte

Beste Qualitäten. — Kinder-Strohhüte.

in Stoff, Stroh, Hanf, Filz und Seide, für Herren, Knaben und Kinder, sowie Einsegnungshüte und Mützen sind in noch nie dagewesener Auswahl am Lager.

Größte und billigste Bezugsquelle
B. Blumenthal,
2. Damm 7, 8. 2. Damm 7, 8.
Im Interesse meiner werthen Kunden bitte genau auf die Firma zu achten. (2479

Erfurter Damen-Schuhlager,

dauerhaft, bequem, elegant und billig,
empfiehlt
H. A. Holst, Langgasse 69, 1. Etage.

Hiermit bringen wir in Erinnerung, daß sich die
Niederlage unserer Biere für Danzig und Umgegend
nach wie vor bei Herrn **Julius Frank** befindet.
Nürnberger Actien-Bierbrauerei
(vormals **Heinr. Henninger**).
Gg. **Knoesel.**

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfehle ich vorzügliches **Nürnberger Bier** aus obiger Brauerei a Glas ($^4/_{10}$ Liter) 25 Pfge.
Hochachtungsvoll
Julius Frank,
„Zum Luftdichten."

NB. Für Wiederverkäufer empfehle Gebinde von 30—100 Liter Inhalt; für Private meine neu beschafften dame-jeanne (große mit Korbweide beflochtene Flaschen) von 3—10 Liter Inhalt. (2481

„Zur Wolfsschlucht."

Empfehle bestens:
Bockbier, Lagerbier, Böhmisches Tafelbier (Kaiserbier),
warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll
2471) **A. Rohde.**

Verkaufs-Offerte.

Das zur **Julius Wenzel**'schen Concursmasse gehörige **Mode- u. Confections-Waarenlager** nebst den Geschäftsutensilien, im Taxwerthe von ca. ℳ 30,500, ist durch mich im Ganzen zu verkaufen, und nehme ich Gebote darauf bis längstens Freitag, den 23. d. M., Mittags 1 Uhr, entgegen. Das Ladenlokal wird bis 1. Juli zur freien Benutzung mit übergeben und kann auf Wunsch auch bis 1. October c. miethsweise übernommen werden.

Die Besichtigung des Lagers kann nach vorheriger Meldung am Dienstag und Mittwoch, den 20. und 21. d. M., Nachmittags von 3—6 Uhr erfolgen.

Der Concursverwalter
Rudolph Hasse.
Paradiesgasse 25. (2456

Eleganteste neueste Wiener Sonnenschirme! Pariser u. Wiener Regenschirme
empfehle ich **hier am Orte** als billigste und beste Bezugsquelle! Vorjährige Sonnenschirme werden zur **Hälfte des Preises** ausverkauft.
Größtes Lager bei **H. A. Holst,** Langgasse 69.

Frauenburger Mumme	15	Flaschen	3 ℳ
Pilsener Bier	15	"	3 ℳ
Culmbacher	15	"	3 ℳ
Berliner Weißbier	25	"	3 ℳ

Krüger, Hundegasse No. 34.

Hutkrempen-Bürsten

zur guten und bequemen Reinigung der Seiden-, Sammet- und Filz-Hüte, Tassen- und Silberzeug-Reinigungs-Bürsten, **Zahnbürsten,**
die keine Borsten verlieren,
weich, mittel und hart, Nagel-, Kopf-, Taschen-, Kleider-, Möbel-, Teppich-, Billard-Bürsten empfiehlt in solider Arbeit.
W. Unger,
Ankerschmiedegasse Nr. 21,
Langebrücke, zwischen d. Frauen- und Heil. Geistthor.

Schrot- und Mahl-Mühlen

mit deutschen und franz. Steinen
für **Dampf- u. Pferde-Betrieb** baut in allen Größen und hält stets **einige zur Ansicht vorräthig**
B. Claassen,
Neuteich Westpr.,
Maschinenfabrik u. Metallgießerei. (1370

Moderne Sonnenschirme Regenschirme, empfiehlt die Schirm-Fabrik von **Natalie Bollmann, Langgasse 73.**
Große Auswahl. Billige Preise.

Drills

und
Rüben-Hack-Maschinen
offerirt billigst
B. Claassen,
Neuteich Westpr.

Fischbein

von alt. Regenschirm-gestellen, a Pfd. 4 25 fr., sowie Neues kauft zu den höchsten Preisen, Corset-Fabrik (2463
Anton Striedter,
Gerberstraße Nr. 45, Leipzig.

Ein Commis,

Manufacturist, tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig und
einen Lehrling
bei freier Station sucht
Julius Gerson.

Tüchtiges Gesinde
aller Art f. Stadt u. Land, mit guten Zeugn. vers., weist nach das Gesinde-Bureau von **Pauline Usswaldt,** Breitgasse Nr. 105. 1. Etage. (2465

Für ein hiesiges Comtoir wird zum sofortigen Engagement
ein tüchtiger Commis
(Correspondent) gesucht. Adressen unter Nr. 2432 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Für meine
Schäftefabrik und Lederhandlung
suche einen tüchtigen jungen Mann.
Eintritt sofort.
Sam. Fürstenberg,
Danzig. (2443

Eine tüchtige Wirthin und perfecte Köchin
finden vom 1. Juni ab unter sehr günstigen Bedingungen Stelle. Adr. werd. unt. 2461 i. d. Exped d. Ztg. erbeten.

Ein Buchhalter empf. sich z. Führung resp. Einrichtung und Abschluß von Büchern. Gefl. Adr. w. in der Exped. d. Ztg. unter 2441 erbeten.

1 tücht. sol. Conditor-gehilfe sucht Stellung. Offerten unter Nr. 2433 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In Carthaus oder Umgegend wird Pension für ein junges Mädchen gesucht. Adressen unter Nr. 2484 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Heil. Geistgasse 24
ist ein fein möblirtes Zimmer und Kabinet zu vermiethen. (2452

Stallung
für 3 Reitpferde Fleischergasse 69.

Gesucht zum 1. October d. J.
eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern,
hochparterre oder erste Etage.
Adr. unter 2462 in d. Exped. d. Ztg.

Langenmarkt ist verzugshalber eine schöne große Wohnung von Mai bis October **sehr billig** zu vermiethen.
Näheres Langenmarkt 2. III. V. M. 11¼ bis 1 Uhr. (2482

Schwarzkopf's Hotel „Zum Stern",

Heumarkt,
vis a vis dem Hohen Thor
empfiehlt sein **Restaurant** mit neuer
Glas-Veranda
zur regen Frequentirung Seitens des hochgeehrten Publikums.
Täglicher Anstich
von:
Münchener Augustinerbräu, per Glas 25 ₰, sowie
Danziger Actienbräu,
per Glas 15 ₰ (2445

Münchener Bierhalle,

Jopengasse Nr. 19
(früher **Homann**'sche Buchhandlung).
Täglich: (496
frischer Anstich der vorzügl. Münchener Gebräue.
$^4/_{10}$ Liter 25 ₰, $^5/_{10}$ Liter 30 ₰.

Schoewe's Restaurant,

Nr. 36, Heil. Geistgasse Nr. 36
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen.

Restaurant Punschke,

Jopengasse 24,
vis-a-vis der Pfarrkirche.
Heute Anstich
von Salvator (Bock-)Bier in vorzüglicher Güte, sowie Böhmisch-Gebräu, Potsdamer Stangenbier.
Reichh. Speisenkarte.
Mittagstisch von 12½—3 Uhr.
Kater-Frühstück
von 9 Uhr Morgens ab. (1882

Letzte Woche!
Friedr.-Wilh.-Schützenhaus
Heute und folgende Tage:
humorist. Soirée
der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Herren **Gipner, Kröger, Semada, Staubesand, Schmettan, Exner u. Fürst.**
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰, Logenplätze 75 ₰, Kinder 30 ₰.
Täglich Soirée.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 18. Mai 1884:
Park-Concert
der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Anfang 4 Uhr. — Entree 15 Pfg.,
C. Theil

Link's Garten,

Olivaerthor 8.
Sonntag, den 18. Mai cr.,
Früh-Concert,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regts. Nr. 1 unter Leitung ihres Kapellmeist. **R. Lehmann.**
Anfang 6 Uhr. Entree frei.

Hierbei für unsere Stadt-Abonnenten Prospect über **Soennecken's** Schreib-Federn, Rundschrift-Artikel, Schreibstützen, Copirpressen 2c. (1943

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.